

Pressedienst Redaktion

PFERDESPORTVERBAND
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

www.pferdesport-bw.de

1. Mai 2018

Seite 1



Redaktion: Martin Stellberger
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten
Telefon: 0751 59353
martin@stellberger.de
www.stellberger.de

Herausgeber:
Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.
Murrstraße ½, 70806 Kornwestheim
Telefon: 07154-8328-0
info@pferdesport-bw.de
www.pferdesport-bw.de

INHALT

THEMA 1: 7. Parlamentarischer Abend in Berlin.....	4
Kutschenführerschein, Tierschutz, Pferdesteuer und Wolf – Themen in Berlin	4
THEMA 2: Monatsprojekt Pferde fördern Vielfalt“	6
„Pferde fördern Vielfalt“ zum Monatsprojekt gewählt – 2000 Stimmen	6
THEMA 3: FN-Bildungskonferenz im Juni	7
FN-Bildungskonferenz am 12. Juni 2018 in Neustadt/Dosse.....	7
THEMA 4: Projekt für und mit Flüchtlingskindern	8
Projekt mit und für Flüchtlingskinder	8
THEMA 5: Wolf und Pferd	9
Wolf trifft Pferd – und die Wissenschaft schaut zu	9
IM PORTRAIT	11
Thomas Fessler reitet künftig mit Gold am Revers.....	11
TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER.....	13
Mannheim: Großer Sport steht bevor, auch die Badenia mit 65.000 Euro	13
Stutensee-Spöck: S-Springen mit Reitbiathlon	15
Ulm-Wiblingen: Württembergische Voltigier-Meisterschaften.....	15
Marbacher Vielseitigkeit: Erstmals mit Junioren-Nationenpreis.....	16
Böblingen: Dressur bis Grand Prix.....	19
Reilingen: Landesmeisterschaften der Zweispänner	19
Forst: Spring- und Dressurturnier bis Klasse S**	19
Nußloch: 16. Internationales Jugend-Dressur-Festival	20
Aulendorf: Pfingstturnier für Dressurfans	20
Ladenburg: Springturnier bis Klasse S***	21
TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten.....	22
SPRINGEN/DRESSUR.....	22
FAHREN	23
VOLTIGIEREN.....	23
TURNIERVORSCHAU: Donaueschingen im August.....	24
Neuerungen beim CHI Donaueschingen: Deutsche Meisterschaft der Fahrer.....	24
NACHGEREICHT	26
Lea Sophie Gut überzeugte in Frankreich	26
Hans-Dieter Dreher Neunter in Frankreich	26
Kim-Leonie Kiechle in Kreuth erfolgreich	26
Moritz Treffinger überzeugte beim Ponyturnier mit einem Dreifacherfolg	26
Michael Jung startete mit Erfolg in die „Buschsaison“	27
IM STENOGRAMM	28
Forst: Unfall mit Pferdekutsche	28
Pforzheim: Freilaufende Hunde brachten Reiterin zu Fall.....	28
Tödliche Pferde-Krankheit in Mecklenburg-Vorpommern.....	28
NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND	30
Sindelfingen: Delegiertentag mit mahnenden Worten zum Tierschutz	30
Entwicklung im Reitsport zeigt sich unterschiedlich.....	33
Angebote der Persönlichen Mitglieder (PM)	35
Zwei für Warendorf: Preis der Besten in der Dressur zu vergeben.....	36
NACHRICHTEN AUS WÜRTTEMBERG	37
Aufbau breitensportlicher Allroundparcours	37

NACHRICHTEN AUS MARBACH	38
Tage des arabischen Pferdes	38
VOLTIGIEREN	39
Weltcup-Finale: Triple für Deutschland mit Theresa-Sophie Bresch und Torben Jacobs.....	39
PFERDEZUCHT	40
Erneuter Erfolg für FBW Daktari.....	40
Gewalt gegen Pferde	41
Pferd in Niederrieden verletzt	41
TV - SERVICE PFERDESPORT	42
LINKS ZUM INTERNET	45
FN-Jahresbericht 2017 erhältlich	45
Gelesen in	46
Das Reiter-Dilemma: Schwierige Besetzung des Nationalteams	46
SERVICE	47
Archiv im PRESSEDIENST	47
IMPRESSUM	47

Zum Geleit

**Die Ausbildung des Pferdes ist ein langsamer
aber faszinierender Vorgang,
und wenn wir Erfolg haben,
ist die Belohnung wundervoll.**

Virginia Leng, Autorin
„Das Vielseitigkeitspferd
Der Vielseitigkeitsreiter“
1992 BLV

THEMA 1: 7. Parlamentarischer Abend in Berlin

Kutschenführerschein, Tierschutz, Pferdesteuer und Wolf – Themen in Berlin

7. Parlamentarischer Abend der FN in Berlin

Berlin/Warendorf. „Es geht auch analog“! Unter dieser Überschrift hat die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) zu ihrem diesjährigen Parlamentarischen Abend eingeladen. Zum siebten Mal gaben sich Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Pferdesport und Pferdezucht in der Zentrale der Deutschen Kreditbank AG in Berlin ein Stelldichein.

Tiere, respektive Pferde sind nicht ersetzbar durch Digitales

„Wir wollten mit unserem Motto klarmachen, dass bei allen Vorzügen einer flächendeckenden Digitalisierung kein Smartphone, Tablet, Film, Foto und Plüschtier den Kontakt zum echten Tier ersetzen kann“, sagte FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach. Der lebende Beweis dafür waren die beiden vierbeinigen Ehrengäste *Vanilli* und *Shakira*. Die beiden Shetlandponys waren die Stars des Abends. Kaum einer der rund 120 Gäste ging, ohne die beiden persönlich begrüßt und gestreichelt zu haben. In seinem Grußwort stellte FN-Präsident Breido Graf zu Rantzau in diesem Jahr allerdings weniger den Wert des Pferdes, speziell für Kinder und Jugendliche, dar.

Kutschenführerschein schon 11.000 Mal ausgestellt

Graf zu Rantzau griff vielmehr Themen auf wie den Kutschenführerschein, der mittlerweile 11.000 Mal ausgestellt wurde, die Leitlinien für Tierschutz im Pferdesport, die Sorge der Tierhalter vor der Verbreitung des Wolfes und nicht zuletzt die Pferdesteuer. „Diese ist immer noch eine Bedrohung für uns, auch wenn die Pferdesteuer in Schleswig-Holstein gerade verboten wurde. Ich hoffe, dass das Schule machen wird“, so Graf zu Rantzau.

Große Resonanz des Treffens

Wie schon zuvor Alexander von Dobschütz als Repräsentant des Gastgebers DKB äußerte sich der FN-Präsident höchst erfreut über die große Resonanz auf den siebten Parlamentarischen Abend. Nicht zuletzt dank der Einrichtung eines FN-Hauptstadtbüros in Berlin, vertreten durch dessen Leiter Bernhard Feßler, war die Resonanz auf die Einladung so groß wie nie. Fast 50 Bundestagsabgeordnete hatten ihr Kommen angekündigt, kurzfristig verhinderte allerdings eine namentliche Abstimmung im Parlament deren persönliche Anwesenheit. Viele entsandten eine Vertretung, einige ließen sich eine Stippvisite während Sitzungspausen dennoch nicht nehmen.

Bedeutung des Pferdesports für Landwirtschaft und Jugend

Ebenfalls zu Gast war Dr. Hermann Aeikens, Staatssekretär im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft. In seinem Grußwort ging Aeikens auf die Bedeutung der Landwirtschaft ein sowie die Zusage der neuen Bundesregierung auf Förderung des ländlichen Raumes. Er wies dabei auf die wertvolle Jugendarbeit hin, die das Pferd als Bindeglied zwischen den Kindern und Jugendlichen aus den Städten und der Landwirtschaft leistet. Der Bundestagsabgeordnete Alois Gerig (CDU), Vorsitzender des Ausschusses für Ernährung und Landwirtschaft, hob darüber hinaus die wirtschaftliche Bedeutung des Pferdes hervor. Auch er sicherte Pferdesport und Pferdezucht von politischer Seite Unterstützung ebenso zu wie Stephan Mayer MdB (CDU). Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesinnenministerium beglückwünschte die Pferdesportler zu ihren großen Erfolgen und lobte deren Bedeutung als „Medaillengaranten für Deutschland“. „Wir wissen, was wir an Ihnen haben“, sagte er.

Parlamentskreis Pferd soll fraktionsübergreifend tätig werden

Dem Parlamentarischen Abend vorausgegangen war eine Sitzung des FN-Präsidiums, die auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Dieter Stier (CDU) im Deutschen Bundestag stattfand. Als zuständiger Berichterstatter für Pferdewirtschaft der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und stellvertretender Vorsitzender des Sportausschusses freute sich Stier, die Fachleute des Bundesverbandes für Pferdesport und Pferdezucht in der Hauptstadt persönlich begrüßen zu dürfen. Diskutiert wurde über Agrar- und Sportpolitik und über Themenfelder des ländlichen Raumes. „Der Reitsport und das Thema Pferd beschäftigen mich seit meiner Jugend“, so Stier, „ich bin diesem Sport und der Pferdezucht aufs engste verbunden, früher als aktiver Reiter, heute unter anderem als Vorsitzender eines Kreisreiterverbandes.“ Dass das Thema im Parlament mehr Aufmerksamkeit verdient hat, davon ist nicht nur Stier überzeugt und ließ durchblicken, dass sich ein *Parlamentskreis Pferd* in Gründung befindet und fraktionsübergreifend tätig werden soll. *Hb*

THEMA 2: Monatsprojekt Pferde fördern Vielfalt“

„Pferde fördern Vielfalt“ zum Monatsprojekt gewählt – 2000 Stimmen

Kornwestheim/Stuttgart/Warendorf (fn-press). Der PRESSEDIENST hatte in der April-Ausgabe auf die Wahl zum Monatsprojekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt hingewiesen. Nach Ende des Votings steht nun fest: Die Initiative „Pferde fördern Vielfalt“ ist per Publikums-Voting zum Monatsprojekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt gewählt worden. Mehr als 2000 Menschen hatten online ihre Stimme für die Initiative der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), des Biodiversitäts- und Nachhaltigkeitsberaters Dr. Stefan Rösler, Stuttgart, sowie des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg mit Sitz in Kornwestheim abgegeben.

Im November 2017 war „Pferde fördern Vielfalt“ im Rahmen des Weltcup-Turniers German Masters in Stuttgart als offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet worden (der PRESSEDIENST berichtete damals ausführlich). TV-Moderatorin Nina Ruge, Botschafterin der UN-Dekade, verlieh die Auszeichnung an die Initiative, die sich in nachahmenswerter Weise für den Erhalt der biologischen Vielfalt einsetzt. Notwendig machen dies die erschreckenden Fakten: Die Zahl der Brutvögel in den landwirtschaftlichen Gebieten Deutschlands hat sich in den vergangenen Jahren mehr als halbiert. Die Ursache dafür? Ihnen schwindet die Nahrungsgrundlage durch ein anhaltendes Insektensterben.

Um das Thema noch mehr in die Weltöffentlichkeit zu bringen, haben die Vereinten Nationen (UN) die Jahre 2010-2020 zum Jahrzehnt der biologischen Vielfalt ernannt. Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) hat das Thema national aufgegriffen. Welche Maßnahmen im Einzelnen für den Erhalt der Vögel, Insekten und Pflanzen durch „Pferde fördern Vielfalt“ in Betrieben und Vereinen getroffen werden können, kann mit Hilfe eines „Biodiversitäts-Quick-Checks“ und eines praxisorientierten Maßnahmenkataloges ermittelt werden. „Pferde fördern Vielfalt“ hat nun auch die Möglichkeit, Jahresprojekt der UN-Dekade zu werden. Darüber entscheidet im Sommer eine Fachjury.

Informationen: www.pferd-aktuell.de/biologischevielfalt

Projekt-Flyer: www.pferd-aktuell.de/shop/index.php/cat/c137_Pferd---Natur.html

THEMA 3: FN-Bildungskonferenz im Juni

FN-Bildungskonferenz am 12. Juni 2018 in Neustadt/Dosse

Vom Ponykind bis zum erwachsenen Pferdesportler

Neustadt/Dosse. Das Programm steht: Hochkarätige Ausbilder und Referenten haben für die FN-Bildungskonferenz am 12. Juni 2018 im Haupt- und Landgestüt in Neustadt (Dosse) zugesagt. Thematisch geht es um die systematische Ausbildungsplanung vom Ponykind bis zum erwachsenen Pferdesportler. Durch einen Trainingsplan wird den Ausbildern ein Werkzeug an die Hand gegeben, mit dem sie genau diesen Weg von den ersten Reitstunden bis zu einem gut ausgebildeten, mündigen Pferdesportler im Basis- oder Leistungssport erreichen können. Praktische Demonstrationen und der Austausch von neuesten Erkenntnissen und Erfahrungen versprechen auch in diesem Jahr eine hochinteressante Veranstaltung.

Programmpunkte und Referenten:

Schlüsselfigur Trainer - Die Rolle des Ausbilders in der Trainingsplanung des Pferdesportlers mit Malin Hansen-Hotopp, Henning Müller, Jessica Lichtenberg

Wie planen eigentlich andere Sportarten? Impulse zur Konzeption von Training und Ausbildung im Pferdesport mit Kai Vorberg

Heranführen an den Pferdesport - so fängt alles an: Die Rolle des Ausbilders an der Basis im Reit-, Fahr- und Voltigiersport mit Dr. Meike Riedel, Lina Sophie Otto und Ronny Weigang

Der nächste Schritt – hin zur Hilfengebung und Einwirkung mit Rolf Petruschke

So geht's weiter – eigenständiges Training und Entwicklung von Handlungsfähigkeit am Beispiel der „Spezialklassen Reitsport“ an der Prinz von Homburg Schule in Neustadt (Dosse) mit Dörthe Ewald und Markus Scharmann

Ausbildung im Spitzensport – Gefühl-Können-Wissen-Training: Was ist wichtig? mit Sandra Auffahrt und Markus Döring

Reflexion der Trainingsplanung mit Thies Kaspereit und Hermann Grams

Ehrung der Amateurausbilder mit der Gebrüder Lütke Westhues Auszeichnung sowie Prämierung der Gewinner des Wettbewerbs „start-you-up“ für Trainerassistenten

Datum: 12. Juni 2018, 10 bis 16 Uhr

Ort: Brandenburgisches Haupt- und Landgestüt in 16845 Neustadt (Dosse)

Lerneinheiten: 6 Lerneinheiten (Profil 3)

Teilnahmegebühr: 25 Euro, für Persönliche Mitglieder der FN 20 Euro

THEMA 4: Projekt für und mit Flüchtlingskindern

Projekt mit und für Flüchtlingskinder

Kornwestheim. Jeder Pferdemensch weiß: Das Pferd ist nicht nur sportlicher Partner in Prüfungen und Wettbewerben, es hat darüber hinaus viele positive Einflüsse auf die persönliche Entwicklung besonders von Kindern.

Viele Flüchtlingskinder, die in den vergangenen Monaten in Deutschland ankamen, sollten deshalb die Möglichkeit bekommen, durch die Begegnung mit Pferden und Pferdemenschen positive Erlebnisse zu erfahren und für einen Tag oder auch über einen längeren Zeitraum alle Sorgen vergessen zu können!

Dieses Thema liegt dem Pferdesportverband Baden-Württemberg besonders am Herzen und darum möchten wir alle ermutigen, ein Projekt mit Flüchtlingskindern anzubieten. Landesjugendwartin Petra Schubert hat ein Informationspapier ausgearbeitet, das bei der Vorbereitung, Planung und Durchführung von Projekten unterstützen soll. Darüber hinaus können die Veranstalter Petra Schubert unter p_schubert_76@web.de ansprechen.

Die Projekte, die von Vereinen organisiert werden, werden vom Landesverband mit bis zu 120 Euro bezuschusst. Darüber hinaus kann man weitere Zuschüsse beantragen. Im schriftlichen Antrag über einen Zuschuss sollten folgende Angaben enthalten sein:

- Name und Kontaktdaten Verein / Betrieb
- Beteiligte und verantwortliche Personen
- Info über die Kontaktstelle mit den Flüchtlingskindern
- Auflistung der Ausgaben mit Belegen

Antragsfrist:

Die Anträge müssen schriftlich bis zum 21.12.2018 beim Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V., Murrstrasse 1/2, 70806 Kornwestheim eingereicht werden.

Fragen zur Abwicklung: Petra Rometsch Telefon 07154-832810, rometsch@pferdesport-bw.de

Veranstaltungshinweise: Petra Schubert p_schubert_76@web.de oder Petra Rometsch

THEMA 5: Wolf und Pferd

Wolf trifft Pferd – und die Wissenschaft schaut zu

Nürtingen. Die Redaktion des Internet-Magazins *Outfox World* veröffentlichte am 25. April 2018 einen Beitrag, in dem hingewiesen wird auf ein Forschungsprojekt, das von der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt aus Nürtingen-Geislingen begleitet wird. Ziel des Unterfangens ist es, das Verhalten von Pferden bei Wolfsbegegnungen zu erforschen. Dazu schreibt das Magazin u.a.: „In Niedersachsen soll eine Studie jetzt genau untersuchen, auf welche Weise Pferde reagieren, wenn ein Wolf auf ihrer Weide auftaucht. Was tut ein Pferd, wenn der Wolf kommt? Auf diese einfach klingende Frage soll eine wissenschaftliche Untersuchung jetzt konkrete Antworten liefern. Pferdehalter könnten ihre Tiere so möglicherweise künftig noch besser vor Wolfsangriffen schützen.“

Weiter heißt es, dass der „Arbeitskreis Pferd und Wolf Niedersachsen“ ab dem kommenden Herbst die Studie aktiv unterstützen wird: Ab kommendem Herbst würden mehrere Wildkameras eingesetzt, „die die Anwesenheit von Wölfen auf der Pferdeweide eines großen Betriebs im Landkreis Celle dokumentieren sollen. Zudem werden die Reaktionen der Pferde und eventuelle Bewegungsmuster mittels GPS-Tracking erfasst.“ Die Autoren geben an, Ziel der Untersuchung sei es, Informationen zu gewinnen, wie Pferde „tatsächlich auf Wölfe reagieren und welche Maßnahmen sich angesichts des vermehrten Wolfsvorkommens in Deutschland anbieten.“

Zitiert wird auch ein Vertreter der Pferdeland Niedersachsen GmbH: „Das Pferd ist ja etwas anders geartet als Gatterwild, Schafe oder auch Rinder“, sagte Enno Hempel. Auch seien die Zäune an einer Pferdekoppel anders beschaffen als etwa bei Schafweiden. Pferde seien im Vergleich zu anderen potenziellen Wolfsriss-Opfern wehrhafter, sie könnten mit ihren Vorder- und Hinterbeinen schlagen und hätten ihren Fluchtreflex. Da bezüglich dieses Abwehrverhaltens aber vieles in den Bereich der Vermutung falle, sei die wissenschaftliche Untersuchung notwendig, betonte Hempel.“

Unterstützung aus Baden-Württemberg

Die geplante Aktion, die bei den Pferdebesitzern auf positive Reaktionen stoßen wird, bekommt Unterstützung aus Baden-Württemberg. In der Mitteilung von *Outfox World* heißt es weiter: „Der „Arbeitskreis Pferd und Wolf“, der aus unabhängigen Wildtier- und Pferdeexperten besteht, hat das Konzept für die Studie erarbeitet, die wissenschaftlich von der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt aus Nürtingen-Geislingen begleitet wird. Seine Unterstützung zugesichert hat auch das Wolfsbüro des Niedersächsischen Landesbetriebs für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz.“

Quelle: Weser-Kurier und Outfox World, 24.4.2018

Stimmen zum Thema Wolf,

die zeigen, wie schwerwiegend die Differenzen inzwischen geworden sind, vor allem aber die dringende Notwendigkeit, endlich eine tragbare Lösung herbeizuführen: (Dies kann keine umfassende Sammlung sein, setzt jedoch Schlaglichter der Positionen.)

PferdeSportInternational, 28.4.2018:

„Der Wille dazu war da, und so nahm der Umweltausschuss des Deutschen Bundestages den Wolf Mitte April auf seine Tagesordnung. Hochkarätige Vertreter aller Interessengruppen waren geladen und sollten ihre Argumente Pro und Contra Wolf vorbringen. Da Ergebnis ist mehr als enttäuschend. Es kam nämlich nichts dabei heraus. Die Fronten zwischen jenen, die die Wiederansiedlung des Wolfes begrüßen und denen, die ihn am liebsten sofort zum Abschuss freigeben möchten, sind verhärtet. Tiefe Gräben auch in den Kommunikationsstrukturen lassen keine sachliche und zielführende Diskussion zu. Handeln tut not. Das sagen nicht nur die Schäfer, auch Pferdehalter sorgen sich um ihre Fohlen und Ponys. Sicher, die Übergriffe des Wolfes auf kleine Pferde sind bislang nur vereinzelt festgestellt worden und angebliche Attacken auf Menschen konnten nicht bewiesen werden, aber das ist alles nur eine Frage der Zeit. Die Politik muss begreifen: Es ist naiv oder gar ignorant anzunehmen, dass sich das „Problem Wolf“ von selbst löst.“

Aus dem FN-Papier:

„Ein erwachsener Wolf benötigt pro Tag bis zu vier Kilo Fleisch. Auf ein Rudel hochgerechnet ist das pro Rudel ein ausgewachsenes Rotwild oder zwei Schafe oder zwei Kälber. Natürliche Feinde und lebensbedrohliche Witterungsbedingungen hat der Wolf in Deutschland nicht. Seine Fortpflanzung wird die Population in den kommenden Jahren drastisch steigen lassen können. Dies darf aber nicht auf Kosten unserer Haus- und Nutztiere geschehen. Die aktuellen Meldungen über Wolfsrisse geben uns allen Grund zur Sorge... Eine wolfssichere Umzäunung von Berg- und Küstengebieten, weiträumigen und intensiv genutzten Grünlandregionen und Naturschutzgebieten ist nicht möglich. Das ist finanziell nicht leistbar und zudem unangemessen.“

Frage-Antwort-Papier des Deutschen Jagdverbandes zum Wolf, Stand: April 2018

Die Übergriffe auf Nutztiere haben in den vergangenen zehn Jahren rasant zugenommen. Waren es im Jahr 2007 etwa 30 Fälle, ist die Zahl im Jahr 2016 auf knapp 300 gestiegen. Die meisten Übergriffe fanden 2016 in Brandenburg (91), Niedersachsen (68), Sachsen und Sachsen-Anhalt (jeweils 44) statt. Im Jahr 2007 haben Wölfe etwa 100 Nutztiere verletzt oder getötet, 2016 wurde die Grenze von 1.000 Nutztieren erstmals überschritten. In Niedersachsen haben sich die Zahlen innerhalb eines Jahres nahezu verdoppelt: Während es im Jahr 2016 251 Nutztierrisse gab, stieg die Zahl 2017 auf 488 an. Im gleichen Zeitraum ist die Zahl der Risse von Kälbern und Rindern von 44 auf 61 gestiegen. Im wenig bewaldeten Kreis Cuxhaven wurden im Jahr 2017 95 Risse gemeldet, 22 davon Rinder. Daraufhin ist die Mindesthöhe für einen wolfssicheren Zaun von 1,20 auf 1,40 Meter erhöht worden. Doch auch diese Zaunhöhe haben Wölfe bereits übersprungen. Kritiker äußern, dass eine stufenweise Erhöhung der Zäune eher einen Trainingseffekt für die physisch robusten und intelligenten Wölfe darstellt...“

Der **NR Kurier 25.4.2018** zitiert die NATURSCHUTZINITIATIVE e.V. (NI) sowie die POLLICHIA: „Der Wolf ist keine Gefahr für den Menschen. Seit der Rückkehr der Wölfe im Jahr 2000 gab es keinen einzigen Fall, bei welchem sich ein freilebender Wolf aggressiv gegenüber einem Menschen gezeigt hat. Seine Rückkehr hingegen ist eine Bereicherung für die Biologische Vielfalt und das Ökosystem. Zudem übt der Wolf in seinem Lebensraum vielfältigen positiven ökologischen Einfluss aus.“

IM PORTRAIT

Thomas Fessler reitet künftig mit Gold am Revers

Bad Waldsee. Wenn Thomas Fessler von seiner Reiterei erzählt, spürt man: Da ist ein Pferdefreund glücklich. Genauso sagt er das auch über seinen nicht selbstverständlichen Titel als Deutscher Amateurmeister, den er 2016 in Paderborn erreichte: „Ich bin sehr, sehr glücklich darüber. Ich habe nämlich nie damit gerechnet, dass ich in Paderborn gleich mit drei Siegen in drei Wertungsprüfungen den Titel erringen konnte. Zudem war es sehr schön, dass viele Freunde und Bekannte bei dem Turnier dabei waren.“ Doch der Erfolg liegt nicht nur in seiner Hand, sagt der 36 Jahre alte Versicherungskaufmann aus Bad Waldsee im schönen Oberschwaben, der seinen Beruf als Geschäftsstellenleiter der SV Sparkassenversicherung ausübt. Neben einem Quäntchen Glück „habe ich mich in Paderborn auf meine Stute *Welcome* bestens verlassen können. Sie bescherte mir den Erfolg!“ *Welcome*, sie stammt von *Cassini II* und *Casino Boy xx* ab, hat in Paderborn drei von drei Springen gewonnen! Reiterherz, was willst Du mehr? Auf den Geschmack des Sieges gekommen ist Thomas Fessler natürlich nicht erst in Paderborn. Gleichwohl war das Erlebnis ein Höhepunkt in seiner bisherigen Karriere. Und er träumt bereits davon, auch 2018 bei den Landesmeisterschaften von Baden-Württemberg in Schutterwald sowie im Hallenchampionat in der Schleyer-Halle in Stuttgart starten zu dürfen. Beritten ist er gut genug für diese Aufgaben: „Mein derzeit bestes Pferd ist *Carlail* von *Chambertin* und *Centesimo*. Das Pferd stammt aus der Zucht meines Vereinskameraden Herbert Müller, ist mit 1,80 Meter Stockmaß ein wahrer Riese mit ebensolchem Vermögen.“ Thomas Fessler kann noch mehr sagen über seinen Partner: Er sei super vorsichtig und „er gibt mir immer das Gefühl, dass er jeden Parcours bewältigen kann! Er ist sehr leistungswillig und hat einen tollen Charakter.“ Fessler schwärmt geradezu von *Carlail*: „Es macht jeden Tag Spaß, mit ihm zu arbeiten. Er und *Welcome* haben die Basis gelegt zum Goldenen Reitabzeichen.“

Ein Blick in die Erfolgsliste zeigt, dass sich die Siege und hohen Platzierungen seit 2010 einstellten, auch mit anderen Pferden. Da ist z. B: *Little Joe* von *Lanacar/Flanceur*. Mit ihm gewann Thomas Fessler in Balve-Wocklum sein erstes S*-Springen und zwar in der Siegerrunde. Es folgten in Güglingen ein weiterer S*-Sieg und ein zweiter Platz in Heidenheim in einem S**-Springen. 2011 und 2012 errang Thomas Fessler, der für den Reitverein Bad Schussenried startet, mit *Part de Reve* von *Burggraf/Reve D'elle* drei S*-Siege und zwei zweite Plätze. Dann kam die Erfolgsserie mit *Quamar al Layl* von *Quintero/Ronald* mit sechs zweiten Plätzen in Klasse S* in den Jahren 2012 bis 2015. Die Stute *Welcome* kam 2015 in Donaueschingen erstmals stark heraus, weil sie dort ihr erstes S*-Springen gewann. Leutkirch und Paderborn waren dann Stationen weiterer Siege bis 2016. In Bisingen-Hohenzollern trat *Carlail* 2016 mit einem ersten dritten Platz in einem S*-Springen mit Stechen auf den Plan. Exakt ein Jahr später startete Thomas Fessler wieder in Bisingen-Hohenzollern. Zum ersten Male in seiner Karriere meldete er mit seinem Erfolgspferd *Carlail* für den Großen Preis, das als Springen Klasse S*** ausgeschrieben war. Das Ergebnis konnte sich mit dem sechsten Platz sehen lassen. Diese gute Platzierung zeigt auch, dass sich Fessler auf dem sportlich richtigen Weg befindet. Erfolge und hohe Platzierungen sichert der Wallach seinem Reiter bis heute bei vielen Turnieren. Die Zahl der Erfolge in Klasse S* ist schon beeindruckend, aber ein bestimmter Erfolg für das Goldene Reitabzeichen musste noch her, erklärt der Reiter gegenüber dem PRESSEDIENST: „Die Regeln verlangen bei zehn Siegen

mindestens einen in Klasse S**. Als ich im August 2017 in Ellwangen-Killingen an den Start ging, hatte ich zwar ein gutes Gefühl, wie immer mit *Carlail*, aber bei der Konkurrenz konnte ich ja nicht von vorneherein mit einem Sieg rechnen. Ich habe mich aber auf mein Pferd verlassen und am Ende standen wir als Gewinner der Siegerunde fest. Auch das ist ein glücklicher Moment gewesen!“ erinnert sich der Reiter.

Damit ist das Goldene Reitabzeichen für Thomas Fessler komplett. Die feierliche Verleihung dieser hohen Ehre wird beim Reitturnier in Bad Schussenried am 26. Mai 2018 erfolgen. Dabei ist das Wort „Verleihung“ richtig gewählt. Während zahllose Reitabzeichen und Qualifikationen über Lehrgänge erlangt werden können, wird das „Goldene Reitabzeichen“ verliehen und zwar von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung – nur für eine vorgegebene Zahl reiterlicher Erfolge. Ideal sind neun Siege in Klasse S* plus einem Sieg in Klasse S**. Allerdings können auch hohe Platzierungen und Siege in Klasse S*** einbezogen werden, wie zum Beispiel der sechste Platz von Bisingen-Hohenzollern. Diese Gedanken haben Thomas Fessler keine schlaflosen Nächte bereitet, aber er freut sich herzlich über jeden Erfolg seiner Pferde.

Erfolg in der Reiterei ist ein mühsames Geschäft. Man braucht Zeit und Geduld, eine gute Ausbildung, gute Pferde und eine gesundes Maß an Ehrgeiz. Über seine Fähigkeiten gefragt, antwortet Thomas Fessler eher zurückhaltend: „Es gehört zum Reiten durchaus ein gewisses Talent aber vor allem auch die Fähigkeit, Harmonie zwischen mir und meinen Pferden herzustellen. Mein Ehrgeiz ist auch da – vielleicht manchmal auch zu ausgeprägt.“ Selbstkritisch zu sein gehört ebenso zum Turnierreiter wie gute Pferde. Aber wenn man sich nicht selbst im Griff hat, kann vieles schief gehen. „Und das geht zu Lasten der Pferde, was ich unbedingt vermeiden möchte“, betont Fessler.

Wie kam er denn zum Reiten, will der Chronist wissen? „Seit ich laufen kann, reite ich!“ sagt Thomas Fessler nicht ohne Stolz. Mit acht Jahren startete er zum ersten Male bei einem Turnier und „mit zehn ritt ich mein erstes Springturnier“. In den Anfangsjahren bekam er von Anja Walz aus Wattenweiler den ersten Schliff. Später erhielt er Unterricht von Volker Ernst aus Eberhardzell. „Uwe Carstensen aus Riedheim war eines meiner Vorbilder“, erzählt Fessler. „Er hat mir das Springreiten richtig beigebracht und war lange Zeit mein Mentor. Meine Erfolge und besonders das Goldene Reitabzeichen gehören also nicht nur mir, auch meine Ausbilder haben ihren Teil dazu beigetragen!“ Das Reiten hat natürlich das private und berufliche Leben geprägt, sagt Fessler. „Durch die Reiterei fand ich viele Freunde und weil ich Turniere deutschlandweit besuche, komme ich viel herum. Beruflich macht sich mein Bekanntheitsgrad positiv bemerkbar und meine Reiterei wird sogar von meinen Kunden wahrgenommen. „Erst kürzlich bekam ich etliche Glückwünsche aus der Kundschaft wegen des Goldenen Reitabzeichens.“

Sein Verhältnis zu den Pferden beschreibt Thomas Fessler abschließend so: „Die Harmonie zwischen Reiter und Pferd muss stimmen. Sonst scheitert man – auf Kosten der Pferde! Je besser also das Verhältnis zu den Pferden ist, desto mehr kann man mit Erfolg rechnen. Dazu kommt, dass jedes Pferd seinen eigenen Charakter hat, seine speziellen Eigenschaften. Die muss ich herausfinden und darauf eingehen. So macht Reiten Freude und glücklich zugleich.“ Freude wird Thomas Fessler denn auch in Bad Schussenried empfinden, wenn er das Goldene Reitabzeichen am Revers tragen darf.

Martin Stellberger

TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER

Mannheim: Großer Sport steht bevor, auch die Badenia mit 65.000 Euro

28. April – 1. Mai 2018

4. – 8. Mai 2018

Mannheim. Die Zweiteilung des Mannheimer Maimarkt-Turniers bringt für die Jugend quasi ein eigenständiges Turnier. Vom 28. April bis 1. Mai messen sich Ponyreiter, Junioren und Junge Reiter in 15 Dressurwettbewerben. Das Niveau ist dabei „ganz oben“ angesiedelt. Einmal geht es um Qualifikationen zum Bundeschampionat der Dressurponys. Dazu kommen drei Wettbewerbe für Junioren, die in einem Finale mit Kür münden. Für die Jungen Reiter hängt die Messlatte schon bei Klasse S*. Auch sie haben am Ende ihrer „Tour“ eine Kür zu reiten. Die Altersklasse U 25 darf dann ebenfalls dreimal an den Start, wobei die Felder international besetzt sein werden. Es kommt also zu einem tollen Vergleich jugendlicher Spitzenreiter. Der Veranstalter hat für dieses Turnier rund 9.000 Euro an Preisgeld zur Verfügung gestellt.

Internationale Liga am zweiten Wochenende

Vom 4.-8. Mai 2018 wird es auf dem Mühlfeld von Mannheim richtig zur Sache gehen, wenn die Großen der Szene antreten. Da geht es in Dressur und Springen um die ganz großen Wettbewerbe: 17 Springen der schweren Klasse stehen auf dem Programm. Einmal geht es um den Springpokal der Stiftung Deutscher Spitzenpferdesport für die deutschen U25-Reiter. Drei Wettbewerbe sind zu absolvieren, die in Klasse S** ausgeschrieben sind, 13.000 Euro Preisgeld eingeschlossen. Die internationalen Reiter der Weltklasse messen sich in einer ganzen Reihe von Springen auf Drei-Sterne-Niveau. Einer der Höhepunkte ist traditionsgemäß „Die Badenia – Großer Preis von Mannheim“ mit Qualifikation zu den Weltmeisterschaften 2018. Für dieses Ereignis stehen allein 65.000 Euro Preisgeld zur Verfügung.

Die Dressurfreunde kommen ebenfalls auf ihre Kosten: St. Georg Special, Grand Prix Kür Klasse S****, Grand Prix Special **** und Grand Prix **** - Herz, was willst du mehr? Wenn dann auch noch die großen Künstler an den Start gehen, kann man zufrieden sein. Wer kommen wird, steht mit Redaktionsschluss des PRESSEDIENSTES noch nicht fest. Fest steht aber, dass auch das Preisgeld der Dressurreiter „top“ ist: Rund 31.000 Euro stehen zur Verfügung. Für das Turnier insgesamt gibt es über 200 000 Euro an Preisgeldern.

Kleines Jubiläum in Mannheim

Das Mannheimer Maimarkt-Turnier findet in diesem Jahr zum 55. Male statt. Am ersten verlängerten Wochenende des Traditionsturniers zum Auftakt der „grünen Saison“ steht auf dem Maimarktgelände der Dressur-Nachwuchs (U25, Jugend, Junge Reiter, Pony) im Mittelpunkt. Beim zweiten Teil (4. bis 8. Mai) sattelt im MVV Reitstadion die internationale Elite im Springen, in der Dressur und bei den Para-Equestrians. Und dazu kommen zahlreiche Spitzenreiter: An erster Stelle ist die Dressur-Königin Isabell Werth aus Rheinberg zu nennen. Die mehrmalige Olympiasiegerin, Welt- und Europameisterin hat sich erst kürzlich wieder einen tollen Erfolg gesichert mit dem grandiosen Sieg im Weltcup-Finale 2018. Dorothee Schneider aus Framersheim hat ebenfalls zugesagt.

Noch ein kleines Jubiläum

Der Präsident des Reiter-Vereins Mannheim ist seit 35 Jahren Organisator des Reitsport-Highlights in der Metropol-Region Rhein-Neckar und hat das Preisgeld in Dressur und Springen deutlich angehoben: „In der Dressur konnten wir ein Vier-Sterne-Turnier ausschreiben, im Springen sind es drei Sterne.“ Hier können in drei Prüfungen wertvolle Punkte für die Weltrangliste geholt werden. Bedeutendste Prüfung, krönender Abschluss und Höhepunkt zugleich ist die „Die Badenia – Der Große Preis der MVV“ am sogenannten „Maimarkt Dienstag“ am 8. Mai 2018.

Deutschlands U25 Springpokal: Teilnehmer für Mannheim stehen fest

Die Teilnehmer für die erste Qualifikation von Deutschlands U25 Springpokal der Stiftung Deutscher Spitzenpferdesport und der Familie Mütter stehen fest. 18 Reiter haben beim Maimarktturnier in Mannheim die Chance, sich an der ersten Station für das Finale der Turnierserie im Rahmen des CHIO Aachen zu qualifizieren. Beim Wiesbadener Pfingstturnier und im Rahmen der Deutschen Meisterschaften in Balve im Juni können sich die jungen Springreiter ebenfalls für Aachen qualifizieren. Aus Baden-Württemberg sind zwei Reiterinnen am Start in Mannheim: Marisa Braig aus Baienfurt und Jennifer Taxis aus Reichenbach/Fils.

Tickets

Tickets für die überdachte Tribüne gibt es über die Mannheimer Ausstellungsgesellschaft unter der Telefonnummer 0621 – 42 509-22. Sie kosten zehn Euro am 5. und 7. Mai, 15 Euro am 6. und 8. Mai. Am ersten Wochenende sowie am Freitag, 4. Mai, haben alle Maimarkt-Besucher freien Zugang zur Tribüne. Eintrittskarten für den Maimarkt kosten im Vorverkauf (ebenfalls über die Mannheimer Maimarkt-Gesellschaft) 4,50 Euro für Erwachsene sowie drei Euro für Kinder und Jugendliche (sechs bis 14 Jahre), an der Tageskasse sind die Tickets für acht Euro beziehungsweise 4,50 Euro erhältlich. Mit diesen Karten kann auch das Maimarkt-Turnier von den Stehplätzen aus beobachtet werden. Das VRN-Maimarkt-Ticket (Eintritt sowie Hin- und Rückfahrt zum Maimarkt im gesamten VRN-Gebiet) kostet 9,90 Euro für Erwachsene und 5,50 Euro für Kinder.

Eins steht auch fest: Das Polo-Turnier von Mannheim fällt aus. Der Grund: Auf Mallorca findet ein internationaler Event statt, so dass es den Mannheimern angeraten erschien, ausnahmsweise ihr Poloturnier abzusagen.

Kontakt: Hartmut Binder, Pressebüro Binder, Nürtingen Telefon 0172-9722848,
Fax 07043 907506
hartmut.binder@pressebuero-binder.de www.maimarkt-turnier.de

Stutensee-Spöck: S-Springen mit Reitbiathlon

27.-29. April 2018

1. Mai 2018

Stutensee-Spöck. Das Turnier von Spöck ist immer wieder spektakulär, weniger wegen der vier S*-Springen als wegen des Reit-Biathlons. Da geht es nämlich sehr flott zur Sache: Es sind nur zehn Reiter zugelassen, die sich zuvor in zwei Springen qualifizieren konnten. Die Reiter absolvieren einen Springparcours mit zehn Hindernissen. Nach Sprung sieben sitzen sie ab, laufen zum Schießstand, wo sie mit Lasergewehren je fünf Schuss abgeben. „Fahrkarten“ werden mit einer Strafrunde zu Fuß belegt. Anschließend absolvieren die Reiter die restlichen drei Hindernisse. Dabei ist auch ein Joker, der mit acht Punkten bestraft wird, wenn er fällt. Fällt er nicht, bekommt der Reiter vier Punkte gutgeschrieben. Die Springreiter haben darüber hinaus neben den drei S-Springen noch die Chance, am Großen Preis mit Stechen teilzunehmen, der mit 4.000 Euro dotiert ist. Das Preisgeld für das gesamte Turnier liegt bei rund 16.000 Euro.

Kontakt: Günther Raupp, Telefon 0176-93125644

Ulm-Wiblingen: Württembergische Voltigier-Meisterschaften

5.-6. Mai 2018

Ulm-Wiblingen. Der Reit- und Fahrverein Ulm-Wiblingen ist für seine Rührigkeit in Sachen Voltigieren landesweit bekannt. Deshalb ist es nur verständlich, dass ihm die Ausrichtung der Württembergischen Voltigiermeisterschaft übertragen wurde. Sie findet vom 5.-6. Mai 2018 statt und fordert von den jungen Sportlern eine ganze Reihe anspruchsvoller Einsätze auf dem Rücken der Pferde: Insgesamt wurden 17 Wettbewerbe ausgeschrieben. Acht Wettkämpfe dienen neben der Meisterschaftswertung zugleich der Sichtung zur Deutschen Jugendmeisterschaft der Voltigierer. Die Gruppenvoltigierer treten für die Meisterschaft in den Klassen S* und S** an und absolvieren dabei zwei Umläufe mit Pflicht und Kür. Aber es geht auch eine Stufe niedriger in den Klassen M* und M** um den Erfolg. Eine weitere Sichtungsrunde steht für die Junioren-Gruppen im Programm. Sechs bis acht Sportler bilden dabei eine Gruppe. Auch die Einzelvoltigierer ab Jahrgang 2006 und älter stellen sich in der schweren Klasse vor, um letztlich zur DJM zu kommen. Gleiches gilt für die Junioren, die allerdings in Klasse M starten.

Kontakt: Monika Schmidt, Telefon 0176-61436254

Marbacher Vielseitigkeit: Erstmals mit Junioren-Nationenpreis

10.-13. Mai 2018

Marbach. Ein CIC*** mit Teamwertung als erster Saisonhöhepunkt im Turnierkalender der internationalen Vielseitigkeitsszene, Station des U25-Förderpreises, Championat der Deutschen Berufsreiter, internationale Pony-Vielseitigkeit mit Alpencup, Meisterschaft der Reiter aus Baden-Württemberg und nun erstmals auch ein Nationenpreis für Junioren – wieder bietet Marbach Startmöglichkeiten für die Stars und den Nachwuchs im und unterm Sattel.

„Alle“ wollen in Marbach starten – Warteliste wurde eingerichtet

Das hat es in Marbach wohl noch nie gegeben? Es gibt so viele Startwillige, dass eine Warteliste angelegt wurde! Auch der Zeitplan musste aufgrund der zu erwartenden Teilnehmerfelder angepasst werden: Die für die Zuschauer so spektakulären Geländerritte finden nun an zwei Tagen statt – am Freitag und am Samstag. Alleine für das CIC***, erster Saisonhöhepunkt im internationalen Turnierkalender der Vielseitigkeitsreiter, lagen frühzeitig mehr als 70 Nennungen vor. Weit mehr als 100 Paare hatten Startplätze für die Prüfungen auf Ein-Stern-Niveau reserviert, dazu kommen Ponyreiter aus dem In- und Ausland. „Dieses spektakuläre Ergebnis ehrt uns natürlich, stellt uns aber auch vor neue Herausforderungen“, sagte Gelände-Parcourschef Gerd Haiber, der sich allerdings sicher ist, dass er diesen mit seinem Team gewachsen ist. „Ein überwältigendes Resultat! Wir freuen uns auf ein wahrhaft internationales Event“, freut sich Turnierleiter Wolfgang Leiss.

Reiter aus Australien, Belgien, Ecuador, Hongkong, Korea, Österreich, den Niederlanden, Polen, aus Schweden, aus der Schweiz und Italien haben sich angekündigt. Auch die Mitglieder des deutschen Olympia-Kaders wie der Mannschafts-Olympiasieger und zweifache Team-Europameister Andreas Dibowski sowie Josefa Sommer, Teilnehmerin an den Europameisterschaften im vergangenen Jahr, werden ebenso in Marbach am Start sein wie der gesamte deutsche Perspektivkader und die meisten Reiter des Nachwuchskaders. Auch Frank Ostholt, der wie Dibowski 2008 olympisches Gold gewann, der zweifache Team-Olympiasieger Peter Thomsen und der aus der Nähe Marbachs stammende Lokalmatador Dirk Schrade, Mannschafts-Olympiasieger und -Weltmeister sowie zweifacher Team-Europameister, werden in Marbach satteln.

Der Junioren-Nationenpreis feiert Premiere

„Das Format ist noch recht neu“, sagt Gerd Haiber, der als Bereichsleiter Sport seit Jahren für den Bau des Geländeparcours auf dem Gelände des Haupt- und Landgestüts Marbach auf der Schwäbischen Alb verantwortlich ist: „Unsere Veranstaltung ist bekannt dafür, offen für Innovationen zu sein. Und dieser Nationenpreis für Reiter bis 18 Jahre, der im Rahmen des CCI* ausgetragen wird, macht das Turnier für den Nachwuchs im Sattel noch attraktiver“, erklärt der baden-württembergische Fachmann.

Fünf internationale Wettbewerbe

Die Ausschreibung umfasst fünf Wettbewerbe: Die „inoffizielle“ Mannschaftswertung mit Sonderwertung Pony-Alpencup und Sichtung für die Europameisterschaft ist international auf Zwei-Sterne-Niveau ausgeschrieben. Die Baden-Württembergische Meisterschaft der Reiter/Erwachsene wurde als CIC* ausgeschrieben, so dass auch Reiter aus anderen Ländern starten können. Zur Meisterschaft kann auch eine weitere Prüfung herangezogen werden, die als CCI* ebenfalls international bewertet wird und anspruchsvoller ist als die CIC*-Wertung. Der

Nationen Cup 2018 ist zwar für alle Altersklassen offen, aber die Junioren werden hier gesondert für den Cup gewertet. Das Hauptereignis der diesjährigen Marbacher Vielseitigkeit ist der Wettbewerb CIC***. Hier geht es nach der Dressur über 3500 Meter ins Gelände mit seinen zum Teil neu entwickelten Hinderniskomplexen und einen Tag später ins Springen. Hier werden auch die internationalen Stars erwartet. Außerdem geht es - schon traditionsgemäß - auch um das Deutsche Berufsreiterschampionat. Für die Besten der besten Reiter dient dieser Wettbewerb auch der Vorbereitung auf die Weltmeisterschaften 2018. Der „U25-Förderpreis Vielseitigkeit 2018“ macht in Marbach ebenfalls in diesem Wettbewerb als Wertungsprüfung Station. Es ist also viel hochkarätiger Sport geboten.

Engmaschigere Überwachung des Stallbereichs

Die Ausschreibung des Nationspreises ist nicht die einzige Änderung, mit der das Turnier in diesem Jahr aufwartet. Nach den ungeklärten Vorkommnissen bei den Europameisterschaften 2017 im polnischen Strzegom, in deren Zusammenhang die Sicherheitsvorkehrungen im dortigen Stallbereich bemängelt wurden, wurde das Konzept auch in diesem Punkt überarbeitet. Schon bisher gehörte die Firma tisoware zu den Sponsoren des Turniers. Nun wird dieser gute Kontakt zu dem Unternehmen mit Hauptsitz in Reutlingen unweit Marbachs genutzt. Zu seinen Schwerpunkten gehören maßgeschneiderte Security-Konzepte. Das Ergebnis: Während bislang lediglich ein Teil der Stallgassen mit Hilfe von Videokameras kontrolliert wurde, werden nun mögliche Lücken in der Überwachung geschlossen. Eine weitere Investition in die Sicherheit von Pferden und Reitern.

Gerd Haiber – begnadeter Parcoursbauer gehört zu Marbach

Die Vorbereitungen für die INTERNATIONALE MARBACHER VIELSEITIGKEIT laufen auf Hochtouren, neue Geländehindernisse wurden entworfen und gebaut. Seit mehr als 20 Jahren ist Gerd Haiber aus Balingen Parcourschef in Marbach mit internationalem Ruf. Er ist quasi eine Art Symbiose eingegangen mit dem Marbacher Gelände und dem Pferdesport. Auszugsweise zitiert der PRESSEDIENST aus einem Interview, das der Veranstalter zur Verfügung gestellt hat:

Gerd Haiber über sein Engagement in Marbach

„Marbach ist und bleibt für mich etwas Besonderes. In Marbach bin ich ständig auch bei der praktischen Umsetzung meiner Pläne anwesend, Wochenende für Wochenende. Da engagiert sich eine bunt gewürfelte Truppe im Alter zwischen zwölf und 80 Jahren. Das ist einfach einzigartig. Über die Jahre sind da auch wertvolle Freundschaften entstanden. Man muss auch keinen bitten, es halten und helfen einfach alle zusammen.

Gerd Haiber über seine Vision „Marbach“

In Marbach kann ich meine Vision vom Geländestreckenbau verwirklichen. Und wo hat man als Gelände-Parcourschef schon die Chance, Kurse über einen derart langen Zeitraum immer weiter zu entwickeln?

Gerd Haiber über seinen „Stil“ des Geländeparcours

„Naturnah“ zu bauen ist mir wichtig. Ich verstehe darunter, dass sich eine Strecke in die Landschaft einfügt. Das gibt meinen Strecken möglicherweise einen etwas rustikalen Touch. Was heute oft gemacht wird - jede Menge kleinerer, transportabler Hindernisse auf eine Wiese zu stellen - ist zwar geeignet, technische Aufgaben bei Pferd und Reiter abzufragen, aber es ist nicht das, was ich mir unter einer auch optisch ansprechenden Strecke vorstelle. Viele solcher Kisten

sind Fremdkörper in der Landschaft, die Kurse wirken sehr schnell künstlich und sind für Zuschauer wenig ansprechend. Das bedeutet aber natürlich nicht, dass wir in Marbach „old-fashioned“ bauen!

Gerd Haiber über die Sicherheit für Reiter und Pferde

„In Sachen Sicherheit für Reiter und Pferd beispielsweise machen wir keine Kompromisse. Wir konstruieren Hindernisse nach neuesten Erkenntnissen und verwenden moderne Sicherheitssysteme, um Stürze möglichst zu vermeiden.“

Gerd Haiber zu den spektakulären Marbacher Hindernissen

„Alles verrate ich natürlich noch nicht, aber es werden sicher wieder einige Highlights geschaffen. Beispielsweise hat das Sturmtief Friederike einen Baum entwurzelt, den ich direkt an der Stelle, an der er gefallen ist, in die Strecke integrieren möchte. Das könnte ein sehr interessantes Hindernis werden. Und „naturnäher“ geht es nun wirklich nicht.“

Gerd Haiber im Kurzportrait

Geländeparcours baut der gebürtige Burladinger und ehemalige Baden-Württembergische Meister (1986) in der Vielseitigkeit seit seinem 20. Lebensjahr. 1997 erhielt er den Titel „Internationaler Parcoursbauer“ und seit 18 Jahren gestaltet er die Vielseitigkeits-Hindernisse auf Drei- und Viersterne-Niveau. Haibers Sachverstand als technischer Delegierter des Reitsport-Weltverbands FEI ist auch in den USA oder in Irland gefragt. In den fast 40 Jahren, die er als Geländeparcourschef international unterwegs ist, geht es längst nicht mehr nur um Höhe und Weite der Hindernisse, vielmehr werden die Aufgaben an Reiter und Pferd technischer gestellt. Der Schwerpunkt liegt auf Technik und Kontrolle, wobei der Sicherheitsaspekt stets an oberster Stelle steht. Für Haiber ist der Parcoursbau allerdings ein sehr professionell betriebenes Hobby, denn der 58-Jährige aus Bisingen-Wessingen bei Hechingen ist Unternehmer mit Sitz in Burladingen. Hier betreibt der Wirtschafts- und Textilingenieur erfolgreich eine Gardinen-Fabrik.

PM-Exkursion: Kostenlose Geländeführung im Rahmen der Marbacher Vielseitigkeit

Dieter Aldinger, Vorsitzender der Interessengemeinschaft Vielseitigkeit Baden-Württemberg, führt am Geländetag, Samstag, 12. Mai 2018, um 13 Uhr über das Turniergelände des Haupt- und Landgestüts Marbach: Unter dem Motto „Zu Gast in der Heimat des Weltmeisters Michael Jung“ führt er die Persönlichen Mitglieder nach einem Sektempfang über die Geländestrecke und erklärt die anspruchsvollen Aufgaben für Reiter und Pferd aus nächster Nähe. Treffpunkt ist am Vormittag, eine Stunde vor Beginn der ***Geländeprüfung bei der „Alten Hütte“, direkt an der Geländestrecke. Die genaue Uhrzeit wird etwa eine Woche vor der Exkursion mitgeteilt. Anmeldung: www.pferd-aktuell.de/seminare, Telefon 02581-6362-247 oder seminare@fn-dokr.de.

Pressekontakt: Dr. Michaela Weber-Herrmann

Mobil: +49 (151) 23449017 m.weber-herrmann@t-online.de

www.eventing-marbach.de

Böblingen: Dressur bis Grand Prix

11.-13. Mai 2018

Böblingen. Das Böblinger Dressurturnier wirbt einmal mehr mit höchst anspruchsvollen Wettbewerben. Von den 14 Prüfungen sind allein fünf in Klasse S ausgeschrieben. Drei Wettbewerbe in Klasse S* sind quasi die Einstimmung zur großen Dressurschau Klasse S***: Intermediaire II und Grand Prix.

Die Amateure können in Klasse S* Qualifikationspunkte sammeln für die Baden-Württembergische Amateurmeisterschaft. In Klasse M messen sich die Reiter des Pferdesportkreises Böblingen. Auch hier geht es um Meisterschaftspunkte. Die Junioren reiten im Wettbewerb Nürnberger Burgpokal und die Ponyreiter kämpfen um ihre Qualifikation zum ‚Pony-Dressur-Master. Für die jungen Dressurpferde im Alter von fünf und sechs Jahren geht es um die Qualifikation zum Bundeschampionat im September in Warendorf.

Kontakt: RFV Böblingen, Telefon 07031-272657

Reilingen: Landesmeisterschaften der Zweispänner

11.-13. Mai 2018

Reilingen. In Reilingen rollen wieder einmal die Kutschen: Ausgeschrieben sind die Baden-Württembergischen Meisterschaften der Zweispänner, Ponys und Pferde sowie die der Einspännerfahrer. Das besondere aller Wettbewerbe ist das Gemeinsame: Sie sind allesamt in Klasse S ausgeschrieben und sie fordern drei Einsätze in Dressur, Geländefahrt mit Hindernissen und Hindernisfahrt auf dem Fahrplatz. Da sind großer Einsatz und sorgfältige Vorbereitung gefordert. Die Titelverteidiger aus dem letzten Jahr: Einspänner Pony Anna Genkinger von der RG Hof Georgenau; Zweispänner Pony Jasmin Genkinger ebenfalls RG Hof Georgenau; Einspänner Pferde Philipp Faißt aus Ottenheim, Zweispänner Pferde Stefan Schottmüller, Kraichtal.

Kontakt: Lena Stadtler, Telefon: 0151-27537760

Forst: Spring- und Dressurturnier bis Klasse S**

17.-21. Mai 2018

Forst. Die Höhen allein entscheiden nicht beim Springturnier in Forst, es kommt auch darauf an, flott zu reiten und vor allem fehlerfrei zu bleiben. 22 der 35 Wettbewerbe sind den Springreitern vorbehalten, die sich von Klasse A** bis Klasse S** mit Siegerrunde beweisen können. Das Freilandturnier lockt zudem mit Wettbewerben unter abendlichem Flutlicht, was besonders für die Zuschauer reizvoll sein wird. Junge Pferde werden für die Qualifikation zum Bundeschampionat vorgestellt, andere starten unter ihren Reitern in der Qualifikation zur Baden-Württembergischen

Amateurmeisterschaft mit Stechen und wieder andere werden für die sehr anspruchsvollen Wettbewerbe wie das Mächtigkeitsspringen gesattelt, bei dem es um 4.000 Euro geht. Das Hauptspringen in Klasse S** mit Siegerrunde lockt mit einem Preisgeld von 5.000 Euro. Im Dressurteil des Turniers geht es um Sieg und Platz bis Klasse M. Für beide Teile stehen insgesamt rund 22.000 Euro.

Kontakt: Anette Krämer-Händel, Telefon 0173-7223917

Nußloch: 16. Internationales Jugend-Dressur-Festival

19.-21. Mai 2018

Nußloch. Dressurreiten ist beim Reit-, Fahr- und Pferdezuchtverein Nußloch seit Jahren fester Bestandteil im Turnierkalender. Großen Zuspruchs erfreut sich vor allem das Internationale Dressur-Festival Baden-Württemberg. Es gibt für Pony-Reiter und Großpferdefreunde eine ganze Reihe von Wettbewerben. Da in diesem Jahr auch der Landesjugendcup Dressur in Nußloch stattfindet sowie eine Qualifikation zum Pony-Dressur-Master 2018, ist das dreitägige Programm proppenvoll mit interessanten Wettkämpfen: Die Qualifikation für den Landesjugendcup wird als L*-Dressur ausgetragen. Die Pony-Tour, ebenfalls in Klasse L, umfasst zwei Qualifikationen für das Finale, das in L** als Kür zu reiten ist. Für die „Children“ gibt es zwei Wettbewerbe in Klasse L*.

Die erste „Steigerung“ trifft auf die Reiter U 16 zu. Sie dürfen ihre Pferde auf Kandare getrennt reiten und absolvieren vor dem Finale in Klasse M* zwei Qualifikationen in Klasse L**. Das gleiche Muster absolvieren die Reiter U 18 allerdings in Klasse M** mit finaler Kür. Die Reiter der Altersklasse U 21 haben auch zwei Wettbewerbe zu absolvieren, bevor es ins Finale geht. Allerdings haben ihre Prüfungen in Klasse S* stattzufinden. Das Finale wird als Kür geritten.

Kontakt: Ralf Zinsmeister, Telefon 06222-9383787

Aulendorf: Pfingstturnier für Dressurfans

18.-21. Mai 2018

Aulendorf. Der Reit- und Fahrverein Zollenreute in Aulendorf ist für seine Pfingstturniere bekannt in ganz Süddeutschland. Dressur wird dabei groß geschrieben und das Programm umfasst dafür 15 Wettbewerbe. Vier Prüfungen sind in Klasse S ausgeschrieben: Zwei in S*, dabei ein St. Georg, zwei in S** als Intermediaire. Allerdings müssen sich die Reiter für die Hauptprüfung, Intermediaire I – Kür erst qualifizieren durch die Teilnahme an der Intermediaire I. Die Kür hat noch eine Besonderheit: Die Reiter können hier Qualifikationspunkte sammeln für den iWEST-Dressur Cup, dessen Finale im November in der Schleyer-Halle stattfindet. Für junge Pferde im Alter von fünf Jahren geht es auch um die Teilnahme am Bundeschampionat.

Kontakt: Franz Blaser, Telefon 0177-8338673

Ladenburg: Springturnier bis Klasse S***

24.-27. Mai 2018

Ladenburg. Das Ladenburger Hans Joachim Braun-Gedächtnisturnier ist mit 28 Wettbewerben als reines Springturnier ausgelegt. Sechs Prüfungen wurden in Klasse S ausgeschrieben: Die U25-Tour bietet ein Springen* mit Stechen, die Junge-Pferde-Tour für 7- und 8-jährige Pferde ist als Zwei-Phasen-Springen Klasse S* geplant. Dazu kommen ein Zeitspringen Klasse S* und ein S*-Springen mit Stechen. Der Höhepunkt des Turniers besteht aus zwei Wettbewerben: ein Springen Klasse S** mit Siegerrunde mit 4.000 Euro Preisgeld und ein Springen Klasse S*** mit Stechen, bei dem es um 10.000 Euro geht. Insgesamt stehen rund 25.000 Euro zur Verfügung.

Kontakt: Dr. Stephan Bingel, Telefon 0171-2092187

TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten

SPRINGEN/DRESSUR

Leutkirch-Diepoldshofen

28. April bis 1. Mai 2018

Springen bis Klasse S*

Kont: RFV Leutkirch-Diepoldshofen, Tel. 07561-913832

Albführen

4.-6. Mai 2018

Dressur bis Klasse S*; Springen

Kont: Claudia Greiner, Tel. 0172-7384405

Lahr-Langenwinkel

4.-6. Mai 2018

Springen bis Klasse S*

Kont: Melanie Barth, Tel. 0172-8431466

Rottweil

4.-6. Mai 2018

Dressur bis Klasse S*

Kont: Heide Roeder-Spindler, Tel. 0162-3065643

Achern

10.-13. Mai 2018

Springen bis Klasse S*

Kont: Ruth Raverdy, Tel. 07805-2843

Eppelheim

10.-13. Mai 2018

Eppelheimer Reiterfest mit Springen und Dressur bis Klasse S*

Kont: Florian Holzer, Tel. 0170-5230490

Öpfingen

12.-13. Mai 2018

Springen bis Klasse S*

Kont: Michael Füß, Tel. 0152-28879604

Schwaigern

10.-13. Mai 2018

Springen bis Klasse S*

Kont: Markus Kuhnle, Tel. 0177-6020275

Schwendi

10.-13. Mai 2018

Dressur bis Klasse S* mit Kür

Kont: Heike Hirt, Tel. 0176-80090340

Weingarten/Baden

10.-13. Mai 2018

Springen bis Klasse S*

Kont: Claudia Deyle, Tel. 0171-4906972

Horrenberg-Balzfeld

19.-21. Mai 2018

Dressur bis Klasse S*, Springen

Kont: Alex Blum, Tel. 0151-14243235

Jettingen

19.-21. Mai 2018

Springen bis Klasse S*, Dressur

Kont: Ann-Kathrin Nitsch, Tel. 0172-3729939

Ötigheim

19.-21. Mai 2018

Springen bis Klasse S*, Dressur

Kont: Marc Kölmel, Tel. 07222-23180

Bad Schussenried

25.-27. Mai 2018

Springen und Dressur bis Klasse S*

Kont: Wolfgang Mayerföls, Tel. 0172-8375800

FAHREN

Sinzheim-Leiberstung

5.-6. Mai 2018

Ein-, Zwei- und Vierspänner Dressur, Hindernisfahren

Kont: Norbert Beyrle, Tel. 07844-2790

Aach-Linz

21. Mai 2018

Ein- und Zweispänner Dressur, Hindernisfahren

Kont: Jennifer Glorius, Tel. 0151-70097709

Marbach/Lauter

26.-27. Mai 2018

Ein- und Zweispänner Dressur, Geländefahren, Hindernisfahren

Kont: Horst Schepper, Tel. 0172-7515471

VOLTIGIEREN

Kippenheim

5. Mai 2018

Gruppen-, Doppel- und Einsteigerturnier

Kont: Claudia Schmidt, Tel. 07825-2824

Bietigheim-Bissingen

12.-13. Mai 2018

Gruppen-, Doppel- und Einzelvoltigieren

Kont: RV Bietigheim-Bissingen, Tel. 07142-30328

Ehningen

13. Mai 2018

Gruppen-, Doppel- und Einzelvoltigieren

Kont: Achim Eberl, Tel. 0176-23 57 84 49

TURNIERVORSCHAU: Donaueschingen im August

Neuerungen beim CHI Donaueschingen: Deutsche Meisterschaft der Fahrer

16.-19. August 2018

Donaueschingen. In diesem Jahr findet das traditionelle 62. Internationale S.D. Fürst Joachim zu Fürstenberg-Gedächtnisturnier Donaueschingen, kurz CHI Donaueschingen, bereits im August im Fürstlich Fürstenbergischen Schlosspark bei sommerlichen Temperaturen statt (16.-19.8.2018). Spring, Dressur-, und Vielseitigkeitsreiter sowie die Fahrer kämpfen um Siege und Platzierungen. Dazu wird auch für den 19. August ein prominenter Gast erwartet: Die Bundesministerin der Verteidigung, Ursula von der Leyen, hat ihr Kommen angesagt.

Deutsche Meisterschaften

Die Fahrer messen sich in Donaueschingen im Rahmen der Deutschen Meisterschaften bei den Pferden und Ponys. Dressur, Marathonfahrt mit Geländehindernissen und der spektakulären Durchfahrt durch die Brigach am Veranstaltungssamstag versprechen tollen Sport. Am Sonntag geht es dann in die finale Entscheidung beim sogenannten Kegelfahren.

T-Entertain

Erstmals werden beim CHI Donaueschingen Prüfungen auf T-Entertain übertragen. Der Fokus liegt nicht nur auf dem sportlichen Geschehen, es werden auch Interviews mit Reitern, Trainer und Persönlichkeiten des Reitsports geführt. Moderatoren nehmen die Zuschauer mit auf das Turnier und gewähren ihnen einen einmaligen Blick hinter die Kulissen. Daten und Fakten sprechen für sich. Der Sport wird nicht mehr nur fachmännisch kommentiert sondern auch für den Laien gut dargestellt. Mit Beiträgen rund um das Turnier, die Umgebung und Interviews direkt vom Abreiteplatz wird der Zuschauer live ins gesamte Turnierveschehen einbezogen. Das internetbasierte TV Format ist für jeden T-Entertain-Kunden auf Kanal 133/134 kostenfrei zu empfangen. Zudem kann der ClipMyHorse.TV Riders Club über die Internetplattform ClipMyHorse.TV angesehen werden.

Attraktive Prüfungen für Dressurreiter

Die Dressurreiter dürfen sich auf eine Erweiterung des Prüfungsangebotes freuen. Das heißt, dass die Reiter insgesamt drei Pferde mitbringen können – eines für die klassische Championatstour mit Grand Prix und Grand Prix Special, das zweite im Nürnberger-Burgpokal und das dritte Pferd, das schon Piaffe und Passage beherrscht, im Louisdor-Preis. Für die Nachwuchsreiter sind erneut Wettbewerbe für die U21-Gruppe geplant und erstmals wird die U25-Tour international auf Grand Prix –Niveau ausgeschrieben. Der Louisdor-Preis ist ein Nachwuchspferde Grand Prix (FN) und richtet sich an acht- bis zehnjährige Dressurpferde. Nach wechselnden Sponsoren wird die Dressurserie nun von der Liselott und Klaus Rheinberger Stiftung unterstützt und ist nach dem letzten S-Dressurpferd Klaus Rheinbergers, nach Louisdor, benannt. Ziel der Serie ist es, jüngere Pferde an den Grand-Prix Sport heranzuführen.

Erneut Geländeritte in Donaueschingen

Nach dem gelungenen Debüt der Geländeprüfungen beim CHI Donaueschingen im vergangenen Jahr werden bei der Neuauflage des Traditionsturniers die Vielseitigkeitsreiter im Fürstlich

Fürstenbergischen Schlosspark wieder dabei sein. Die Leitung dieses Parts liegt bei Claudia Kirchfeld-Pauly aus Mettmann. Von 1975 bis 1982 war sie Mitglied der deutschen Nationalmannschaft, wurde 1977 Vize Europameisterin der Junioren unter ihrem Mädchennamen Claudia von Brauchitsch und konnte das CCI Walldorf 1980 gewinnen.

Parcoursbau in erfahrenen Händen

Der Geländeparcours wird von Gerd Haiber aus Burladingen erstellt. Parcours baut der gebürtige Burladinger und ehemalige Baden-Württembergische Meister (1986) in der Vielseitigkeit seit seinem 20. Lebensjahr. Seit 1997 trägt Haiber den Titel „Internationaler Parcoursbauer“ und seit 18 Jahren gestaltet er die Vielseitigkeits-Hindernisse auf Drei- und Viersterne-Niveau – die höchsten Klassen der Vielseitigkeits-Reiterei. Haibers Sachverstand als technischer Delegierter des Reitsport-Weltverbands FEI ist auch in den USA oder in Irland gefragt. In den mittlerweile 39 Jahren, die er als Geländeparcourschef international unterwegs ist, geht es längst nicht mehr nur um Höhe und Weite der Hindernisse, vielmehr werden die Aufgaben an Reiter und Pferd technischer gestellt. Der Schwerpunkt liegt auf Technik und Kontrolle, wobei der Sicherheitsaspekt stets an oberster Stelle steht. Für Haiber ist und bleibt der Parcoursbau allerdings ein Hobby, denn seinen Lebensunterhalt verdient der 58-Jährige aus Bisingen-Wessingen bei Hechingen als Unternehmer. Mit Sitz in Burladingen betreibt der Wirtschafts- und Textilingenieur erfolgreich eine Gardinen-Fabrik.

Kontakt: Tickets, Informationen unter www.escon-marketing.de

NACHGEREICHT

Lea Sophie Gut überzeugte in Frankreich

Biberach. Beim internationalen Pony-Springturnier vom 12. bis 15. April 2018 im französischen Fontainebleau errang das deutsche Team mit Lea-Sophie Gut aus Biberach und ihrem Pony *Tairy Tale* den dritten Platz im Nationenpreis hinter Frankreich und Holland. An gleicher Stelle gewann sie mit *Salcador IV* den Großen Preis vor Irland und Frankreich.

Bereits eine Woche vorher war die Biberacherin im belgischen Opglabbeek am Start. Im Großen Preis der Ponyreiter wurde sie 15. Im Nationenpreis errang sie mit dem deutschen Team Platz vier.

Hans-Dieter Dreher Neunter in Frankreich

Eimeldingen. Beim internationalen Springturnier Mitte April im französischen Vittel startete Hans-Dieter Dreher aus Eimeldingen mit *Twenty Clary* im Großen Preis. Er kam auf Platz neun.

Kim-Leonie Kiechle in Kreuth erfolgreich

Nagold. Beim internationalen Reining-Turnier mit WM-Sichtung (25. März bis 2. April 201) in Kreuth gewann in der Altersklasse Junge Reiter Kim-Leonie Kiechle aus Nagold mit *Smoke of Guntini* die Drei-Sterne-Prüfung. In der Altersklasse der Junioren sicherte sich Franziska Engel aus Hauenstein mit *KD Whizoffthefuture* Platz drei.

Moritz Treffinger überzeugte beim Ponyturnier mit einem Dreifacherfolg

Oberderdingen. Beim internationalen Dressurturnier vom 26. März bis 2. April 2018 in Wiener Neustadt überzeugte Moritz Treffinger aus Oberderdingen mit seinem Pony *Top Queen H*. In der Pony Team-Wertung gewann er mit 73,543 Prozent. In der Einzelwertung war er ebenfalls siegreich mit 73,784 Prozent. Auch in der Kür konnte der junge Badener überzeugen. Er gewann mit 78,350 Prozent.

Michael Jung startete mit Erfolg in die „Buschaison“

Horb. Beim internationalen Vielseitigkeitsturnier vom 29. März bis 1. April 2018 im italienischen Prato del Vivaro gewann Michael Jung aus Horb zwei Wettbewerbe: Die CIC***-Prüfung gewann er mit *Fischerrocana FST* und 40,10 Minuspunkten. Er kam mit seinem Spitzenpferd *La Biosthetique Sam FBW* in diesem Wettbewerb zudem auf Rang drei mit 47,20 Minuspunkten. In der CCI*-Wertung kam er mit *Wild Wave* und 33,70 Minuspunkten ebenfalls auf Platz eins.

Beim internationalen Vielseitigkeitsturnier (CIC**) vom 19. bis 22. April 2018 in Radolfzell wurde Michael Jung aus Horb mit seinem Pferd *Corazon* Zweiter.

Bei Redaktionsschluss war Michael Jung bereits in Lexington/USA zum Turnier angekommen. Er ist dort der einzige Deutsche am Start.

IM STENOGRAMM

Forst: Unfall mit Pferdekutsche

Forst. Das Thema „Kutschenführerschein der FN“, das der PRESSEDIENST schon mehrfach aufgegriffen hat, erfährt eine erneute Aktualisierung, wenn auch aus bedauerlichem Grunde und ohne Wertung für das Verhalten des Kutschers vor Ort: Bei einem Unfall mit einer Pferdekutsche sind im badischen Forst sechs Menschen verletzt worden, drei davon schwer. Das berichtete der SWR. Wie die Polizei mitteilte, sei es am Sonntagnachmittag (8. April 2018) vor einer Waldgaststätte zu dem Unfall gekommen, auf deren Terrasse reger Betrieb herrschte. Bei einem Wendemanöver vor dem Lokal seien die beiden Pferde der mit vier Personen besetzten Kutsche aus unbekanntem Gründen durchgegangen. Die Pferde rannten, beziehungsweise sprangen in eine Menschengruppe, die auf Sitzbänken saß. Dabei wurden fünf Gäste verletzt, drei von ihnen schwer. Lebensgefahr bestehe nicht, sagte ein Polizeisprecher. Einer der beiden Kutscher fiel bei dem Unfall vom Kutschbock und wurde leicht verletzt. Die Pferde seien ebenfalls nur leicht verletzt worden. Die Unfallursache ist noch unklar.

Pforzheim: Freilaufende Hunde brachten Reiterin zu Fall

Pforzheim. Eindringlich warnte der Reitverein Pforzheim-Hohberg in einer Mitteilung vor Begegnungen im Forst, die für Reiter dramatische Folgen haben können. Es hat bereits Verletzte gegeben - unter anderem wegen frei laufender Hunde im Wald. Die Zunahme an Erholungssuchenden im Frühjahr führe zu gehäuftem Aufeinandertreffen – auch im Wald rund um den Reitverein. Und dies bleibe nicht immer ohne Folgen. Eine Reiterin sei kürzlich von zwei Hunden, die nicht angeleint gewesen und nicht den Rufen ihrer Halterin gefolgt seien, angegangen worden. Die Frau wurde abgeworfen. Das Pferd galoppierte davon und traf dabei die am Boden liegende Reiterin mit den Hufen, so dass deren Nase gebrochen und zwei Schneidezähne ausgeschlagen wurden. Starke Prellungen im Gesicht kamen hinzu. In den Wäldern herrsche laut Landeswaldgesetz keine Leinenpflicht, jedoch müsse ein Hund „jederzeit abrufbar“ sein. Das funktioniere leider nicht immer.

Tödliche Pferde-Krankheit in Mecklenburg-Vorpommern

Scharbow. In Scharbow bei Hagenow in Mecklenburg-Vorpommern starb ein Pferd an der ansteckenden Einhufer-Blutarmut. Der Landkreis Ludwigslust-Parchim hatte die Tötung des kranken Pferdes angeordnet. Tests an den anderen Pferden des betroffenen Bestandes seien negativ geblieben. Gleichwohl wurde rund um den Stall ein Sperrbezirk von einem Kilometer Umkreis eingerichtet. In diesem Sperrgebiet müssen nun alle Pferde, Esel und andere Einhufer aufgestellt werden. Veranstaltungen mit Pferden wurden ebenfalls für einige Zeit untersagt.

Die Tierseuche ist anzeigepflichtig und für Einhufer hoch ansteckend und in der Regel tödlich. Die Virusinfektion geht für Pferde mit fieberhafter Blutarmut einher und endet tödlich. Vor allem blutsaugende Insekten sorgen für die Übertragung. Breitet sich die Krankheit aus, so hätte das für die Pferdebesitzer schlimme Folgen. Würde gar ein Gestüt heimgesucht, wäre das mit hohen Verlusten wertvoller Zuchtpferde verbunden. 2017 gab es in anderen Bundesländern 14 Fälle dieser Tierseuche. Auch im Hegau, einer Region im südlichen Baden-Württemberg, hatten Pferdeleute im letzten Jahr eine Zeit lang mit einer Sperrzone leben müssen, weil dort die Equine Infektiöse Anämie ausgebrochen war. Der Landessternritt der VFD musste daraufhin abgesagt werden.

NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND

Sindelfingen: Delegiertentag mit mahnenden Worten zum Tierschutz

Sindelfingen. Eine weite Anreise hatte Dr. Michael Köhler aus Wusterhausen auf sich genommen, um am 16. April 2018 den Delegiertentag des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg in Sindlingen mit einem Vortrag zu eröffnen. Auf Einladung von Präsident Gerhard Ziegler sprach der FEI-Tierarzt und Inhaber einer Tierklinik zum Thema: „Pferdesport im Blickpunkt der Öffentlichkeit – Tierschutz geht uns alle an“. Dabei forderte er gleich zu Beginn: „Tierschutz im Pferdesport nicht gegen den Pferdesport zu machen!“ gleichzeitig sagte er, es müsste bei der Dominanz des deutschen Pferdesports doch viele Gelegenheiten geben zu positiver Berichterstattung. „Leider ist das nicht so!“ Negative Schlagzeilen beherrschten zuweilen die Szene. Da komme es z.B. im NDR am 24.4.2014 zu einer Sendung „Gnadenloser Reitsport. Die Story – Du armes Pferd – geliebt, gequält, gedemütigt“. Er könne die Reihe beliebig fortsetzen.

Dr. Köhler belegte die Bedeutung des Pferdesports mit Zahlen: In der Regie der FN gab es 2016 3.539 Turniere mit 68.726 Prüfungen, knapp 1,5 Millionen Starts und rund 32 Millionen Euro an Preisgeld, die Breitensportlichen Veranstaltungen im Rahmen der WBO nicht mitgerechnet. Im Galoppsport, der nicht unter die Regie der FN fällt, gab es 2015 rund 1.450 Rennen mit 12.000 Startern und 15 Millionen Euro Preisgeld plus rund 23 Millionen Euro Wettumsatz. An einem einzigen Renntag in Hongkong würden 130 Millionen Euro umgesetzt. Bei der Longines Global Champion Tour gäbe es weltweit 15 Veranstaltungen mit jeweils 45 Startern und 3.375 Starts. Das Preisgeld beträgt dort 9,5 Millionen Euro. In Deutschland seien bei den FN-Turnieren meist Amateure am Start. Und die FN sei innerhalb des DOSB der achtgrößte Verband.

Daran sehe man, wie bedeutend der Pferdesport sei und wie wichtig die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Da hänge auch die Barr-Affäre von 1990 noch „in den Kleidern“ der Öffentlichkeitsarbeit, auch wenn 1991 die Potsdamer Beschlüsse gefasst wurden, die „Reiterliche Haltung gegenüber den Pferden und Ponys“ fordern und verbindlich machen. Damals kam auch die Bestimmung heraus, dass bei Turnieren ein Tierarzt vor Ort sein muss. Schonungslos und offen aber sagte Köhler: „Barren findet immer noch statt – auf indirekte Weise. Das Kurzscheren der Fesselhaare und Einreibungen kämmen immer noch vor, um die Pferde „empfindlicher“ zu machen. Beinschutz und andere Hilfsmittel würden ebenfalls immer wieder manipuliert. Und es gäbe immer noch Bilder von zu strammer Zäumung und verpönte Bilder, die an die Rollkur erinnern. Dagegen gäbe es auf den Turnierplätzen natürlich die verpflichtenden Aufsichten am Abreiteplatz. Dort könne man aber eben nur Einzelfälle erwischen. Die Vielfalt seiner Fehleranalyse unterstrich Dr. Köhler mit eindrucksvollen Bildern. Die Reaktion der anwesenden Delegierten war fast körperlich spürbar. Um die Selbstkritik der Reitersleute noch mehr anzuschieben, verwies Köhler auf die Reaktionen aus der Öffentlichkeit: „Es gibt viele Leute, die sich nur eine Eintrittskarte kauften, um auf den Abreiteplätzen Szenen zu finden, die den Pferdesport diskreditieren könnten. Gerade solche „Einzelbilder“ fänden dann Eingang in die Medien und förderten so die Behauptung interessierter Kreise: Pferdesport sei nicht mit dem Tierschutz zu vereinbaren.“

Dr. Köhler forderte entschieden: „Wir müssen gegen die Leute vorgehen, die solche Bilder liefern!“ Denn: „Die Ausbildung gerade unserer jungen Pferde gehe in eine andere Richtung, sagte der Tierarzt. Er gab zwar zu, dass „unschöne Bilder rein zufällig als Momentaufnahmen“ entstehen könnten, aber sie tauchen auch andernorts auf. Die drastischen Beispiele Dr. Köhlers waren durchaus geeignet, die Zuhörer aufzuwühlen. Dann aber öffnete er den Blick und mahnte: Diese unnötigen, falschen Bilder tragen zu einem schlechten Image bei, weil sie sich in Windeseile z.B. in den Sozialen Medien verbreiten würden. Die Printmedien greifen die Dinge auf, es kommt zu Anzeigen und schließlich zu Ordnungsverfahren und entsprechende Maßnahmen der zuständigen Verbände. Dazu komme dann die Einschaltung der Rechtswege, die eine rasche Ordnungsmaßnahme zumindest verzögert. Es gehe also Zeit ins Land, die die Öffentlichkeit nicht versteht. So blieben Fragen offen: „Wurde überhaupt gehandelt?“ „Warum dauert das so lange?“ Diese Dinge setzen die Verbände unter Druck, meinte Dr. Köhler. Wie sich die Dinge entwickeln können zum Nachteil des Pferdesports, unterstrich Köhler mit Hinweis auf den „Tierschutzplan Brandenburg“. Hier gäbe es Denkanstöße, die dem Pferdesport Probleme bereiten könnten: Durch diesen Tierschutzplan habe es z.B. Volksbegehren gegen die Schweinehaltung bezüglich Massentierhaltung gegeben – erfolgreich. Plötzlich sei im Zusammenhang mit der Massentierhaltung auch das Pferd aufgetaucht, obwohl es hier keine Massentierhaltung gibt. Dennoch sei im Tierschutzplan nun auch das Pferd dazu gekommen.

Die Ausführungen und Mahnungen des erfahrenen Pferdefreundes aus Brandenburg sorgten im Plenum für spürbare Nachdenklichkeit. Dr. Michael Köhler schloss seinen Aufsehen erregenden Vortrag ab mit der Mahnung: „Aus der Sicht des Praktikers will ich aufzeigen, wie wichtig Tierschutz auch in der Öffentlichkeit ist. Ich möchte Anstöße geben, keine Lösungen.“ Es ging ihm darum, klar zu machen, dass alle Pferdesportler ernsthaft dran mitarbeiten müssten, Missstände gar nicht erst aufkommen zu lassen und selbst mit korrekten und positiven Beiträgen in den Medien zu agieren. In der folgenden Aussprache wurden auch Missstände in anderen Ländern aufgezeigt. Das bestätigte der Tierarzt und stellte fest: „In vielen Ländern wird der Tierschutz viel laxer gehandhabt.“ In Deutschland könne die Bundestierärztekammer Druck auf Firmen ausüben, die sich unlauterer Mittel im Ausland bedienen, aber nichts vorschreiben. Mangelhaft seien auch die Vorschriften außerhalb Deutschlands, was den Transport lebender Tiere angeht. In Deutschland gibt es eine strenge Tiertransportverordnung, aber sobald man die Grenzen der EU verlasse, „ist wieder alles offen“. Die Tierärzte hätten ein großes Interesse an entsprechender Weiterbildung der Kontrollorgane. Es dürfe z.B. nicht sein, dass einerseits „Zuchttiere“ deklariert werden und jenseits der Grenzen würden daraus umgehend Schlachttiere. Aber auch „wir müssen uns an die eigene Nase fassen, was den Tiertransport zu Turnieren international angehe“, meinte Köhler.

Die „offene Wunde“, in der Dr. Michael Köhler „rührte“, war aufrüttelnd und sensibilisierend. Das war auch das Ziel des Vortrages. Köhler wollte bewusst aufzeigen, aufrütteln und mahnen – um daraus die richtigen Schlüsse ziehen zu lassen, sich intensiver des Bildes des Pferdesports in der Öffentlichkeit anzunehmen.

In die gleiche Richtung zielte auch Landesjugendwartin Petra Schubert. Sie sagte, es passiere in den Vereinen viel Positives. Es dringe aber zu wenig nach außen. Die Vereine würden zu wenig in den Medien aktiv und stellten ihre positive Arbeit im Grunde unter den Scheffel, statt damit die Öffentlichkeit zu informieren.

Erfolgreiche Vereinsarbeit gewürdigt

Präsident Gerhard Ziegler betonte aber auch, dass der Verband positiv auf die Mitglieder einwirke, indem z.B. Wettbewerbe „Beste Jugendarbeit“ oder erfolgreiche Mitgliederwerbung gewürdigt werden. Im Wettbewerb „Entdeckt die Künstler in Euch“ wurde die Jugendarbeit mit den besten Ergebnissen ausgezeichnet. Der RFV Ulm-Wiblingen, der Reitverein Donzdorf, der RFV Brettachtal, die Pferdefreunde Horkheim, die Jugend aus dem RFV Hauerz und der Ponyhof Gärtner auf Platz eins wurden mit Geldbeträgen für die Jugendarbeit bedacht. Fünf Vereine bewiesen über den Zeitraum der letzten drei Jahre einen beachtlichen Zuwachs an Mitgliedern und erhielten dafür Zuwendungen zwischen 400 und 800 Euro. Die Pferdefreunde Filder lagen mit 136 Neumitgliedern an der Spitze.

Ehrungen verdienter Pferdeleute

Wie immer bei den Delegiertentagen wurden auch heuer wieder Pferdefreunde aus dem Verband für ihren Einsatz geehrt. Präsident Ziegler und sein Stellvertreter Dr. Gerhard Klotz aus Nordbaden überreichten die Urkunden und Anstecknadeln.

Unter den Geehrten ist auch Martin Stellberger aus Weingarten. Er betreue, so Ziegler, seit 27 Jahren den PRESSEDIENST des Pferdesportverbandes, der bekanntlich zum Monatsanfang über Mail an weit über 250 Redaktionen und Journalisten geht und auch auf der Homepage des Verbandes veröffentlicht wird.

Miriam Maurer vom Reitverein Bad Friedrichshall erhielt die Ehrennadel in Silber für ihre Silbermedaille bei der Deutschen Amateur-Meisterschaft Dressur im September 2017 in Dagobertshausen, wo sie mit ihrem Pferd *Solist* startete.

Lilly Collee vom Reitverein Obersulm war mit ihrem Pferd *Barry Brown Escaille* bei der Deutschen Jugendmeisterschaft Children im September 2017 in Aachen mit der Silbermedaille erfolgreich. Auch sie wurde mit der Ehrennadel in Silber bedacht.

Moritz Treffinger aus Oberderdingen war ebenfalls in Aachen erfolgreich. Er gewann bei der Deutschen Jugendmeisterschaft in der Dressur mit seinem Pony *Top Queen H* die Bronzemedaille. Dafür erhielt er die Landesehrennadel in Silber.

Die Distanzreiterin Sabrina Arnold aus Kirchheim gewann bei der Europameisterschaft der Distanzreiter in Brüssel im August 2017 die Goldmedaille und wurde vom Pferdesportverband Baden-Württemberg mit der Ehrennadel in Gold bedacht.

Auch das Juniorenteam der Voltigierer aus Nordheim bekam die Ehrennadel in Gold. Das Team um Longenführerin Andrea Blatz (Melanie Eger, Anne Schlumbohm, Mara Xander, Charlene Weininger, Lara Häussermann, Solveig Blankenhorn) gewann bei der Weltmeisterschaft Voltigieren/Junioren im August 2017 in Ebreichsdorf in Österreich die Goldmedaille und die Goldmedaille bei der Deutschen Jugendmeisterschaft in Aachen. Melanie Eger und Anne Schlumbohm gewannen zudem in Aachen Gold im Doppelvoltigieren.

Good Governance – Verhaltensrichtlinien angenommen

Zum Abschluss stellte Präsident Gerhard Ziegler die „Verhaltensrichtlinien des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg und der Landeskommission vor, „Good Governance“ genannt. Darin verpflichtet sich der Verband zu korrektem Verhalten und Integrität in allen Verbandsangelegenheiten und im Sport. Die Richtlinien wurden ohne Gegenstimme angenommen.

Entwicklung im Reitsport zeigt sich unterschiedlich

Kornwestheim. Die Landeskommision für Pferdeleistungsprüfungen stellt zum Delegierten-Tag am 16. April in Sindelfingen ihren Jahresbericht vor. Ein Blick in das von Geschäftsführerin Miriam Abel zusammengestellte Zahlenwerk macht deutlich, wie sich der Pferdesport im Lande entwickelt. Der PRESSEDIENST stellt einige Erkenntnisse vor.

Bei den Geldpreisen gab es eine Steigerung auf über vier Millionen

Hinsichtlich der Geldpreisentwicklung konnte im Berichtsjahr eine Steigerung um 1,29 Prozent auf 4,077 Mio. Euro verzeichnet werden. Fast 3 Mio. Euro entfallen davon auf Springprüfungen. Miriam Abel stellt fest: „Baden-Württemberg liegt damit im bundesweiten Vergleich hinter Westfalen (5,14 Mio) und dem Rheinland (4,47 Mio) auf dem dritten Rang. Berücksichtigt man, dass ein Großteil dieser Summe von kleinen und mittleren Sponsoren stammt, lässt dies auf ein hohes Engagement der Vereine bei der Sponsorsuche schließen, ohne die der Turniersport nicht oder in deutlich kleinerem Umfang realisierbar wäre.“ Also sind hier der Fleiß der Vereinsmitglieder und die gute Verbindung zu den örtlichen Förderern eine gute Basis, die dankbar aufgenommen wird.

Breitensport verliert etwas an Boden

Bei der Betrachtung der Pferdesportveranstaltungen wird zwischen den Veranstaltungen mit Leistungsprüfungen und den reinen breitensportlichen Veranstaltungen unterschieden. Die Zahl der Veranstaltungen mit Prüfungen gemäß LPO (Leistungsprüfungsordnung) ist im Berichtsjahr leicht um 11 Veranstaltungen gestiegen. Bei den breitensportlichen Veranstaltungen hat sich der Rückgang des Vorjahrs 2017 fortgesetzt, d.h. es gab zehn Veranstaltungen weniger. Die Ursachen hierfür sind allerdings nicht bekannt. Durch das Plus bei den Pferdeleistungsschauen wird das Minus der breitensportlichen Veranstaltungen ausgeglichen. Die Gesamtzahl der Pferdesportveranstaltungen ist deshalb nahezu unverändert. Wurden 2016 landesweit über alle Disziplinen hinweg 643 Veranstaltungen organisiert, waren es 644 im Jahr 2017.

Schaut man bei den Veranstaltungen auf die Zahl der darin ausgeschriebenen Wettbewerbe, so verzeichnet die Statistik für das vergangene Jahr 11.922 einzelne Wettbewerbe. Das Vergleichsjahr 2016 konnte noch 12.069 Wettbewerbe vorweisen. Dies ist ein Rückgang um 147 Wettbewerbe trotz der Steigerung der Turnierzahlen um elf Veranstaltungen. In den Anforderungen der Klasse M und S gab es eine erfreuliche Steigerung: In den Klassen S und M konnte die Anzahl der Prüfungen im Vergleich zum Vorjahr um 31 bzw. 27 Prüfungen gesteigert werden. Die Prüfungen in Klasse L sind jedoch um 67 Prüfungen zurückgegangen. In Klasse A und E sind die Prüfungszahlen um 5 bzw. 7 Prüfungen wieder gestiegen.

Im Rahmen der breitensportlichen Veranstaltungen ist die Anzahl der ausgeschriebenen Wettbewerbe gar um 150 gesunken im Vergleich zum Vorjahr. Auch da ergibt sich aber ein unterschiedliches Bild in der „Tiefe“. Während die Zahl der Wettbewerbe in den Geschicklichkeits-Turnieren (z.B: Präzisionsparcours) um 211 und den gerittenen Ersteinsteiger-Wettbewerben (z.B. Führzügel-WB) um 63 gestiegen ist, ist die Anzahl der Einsteiger-Wettbewerbe (Dressur WB, Stilspring-WB, Gelände-WB) um 452 Wettbewerbe zurück gegangen. Die Voltigier-Wettbewerbe sind auf Vorjahresniveau, die Anzahl der Fahr-Wettbewerbe ist wieder um 17 gesunken.

Kritischer Blick der Geschäftsführerin

Miriam Abel sagt: „Der Rückgang in den Einsteiger-Wettbewerben muss kritisch betrachtet werden, da die Teilnehmer dieser Wettbewerbe oftmals in den Leistungsprüfungsbereich wechseln. Gibt es im Wettbewerbsbereich hierfür weniger Angebote, wird auch die Zahl der Reiter, die in den Turniersport wechseln, zurückgehen.“

Tierschutz steht ganz oben

Der Pferdesportverband Baden-Württemberg bzw. die Landeskommission für Pferdeleistungsprüfungen räumen dem Tierschutz einen sehr hohen Stellenwert ein. So wurden 2017 bei 100 Veranstaltungen Impfpass- und Pferdekontrollen von der Landeskommission angeordnet. Darüber hinaus haben zahlreiche Veranstalter auf freiwilliger Basis diese Kontrollen durchgeführt. Sofern Pferde beanstandet und dann an die Landeskommission gemeldet werden, werden diese Pferde so lange nachkontrolliert, bis von LK-Beauftragten in Absprache mit dem Turniertierarzt „grünes Licht“ gemeldet wird. 2017 konnten 92 (80 im Vorjahr) Pferde über diesen Prüfkreislauf „rehabilitiert“ werden. Der größte Teil der Beanstandungen betrifft die gemäß LPO vorgeschriebene Influenza-Impfung (46 Fälle). 20 Beanstandungen gab es bei der Prüfung der Maulwinkel der eingesetzten Pferde. Dazu kamen drei Sporenverletzungen und zweimal Satteldruck.

In Baden-Württemberg wurden 2017 zusätzlich zu der von der FN vorgegebenen Anzahl an Medikationskontrollen weitere Medikationskontrollen durchgeführt. Diese Proben werden mittels der Anti-Doping-Abgabe (0,10 € je reserviertem Startplatz) finanziert. Insgesamt wurden 203 Proben genommen. Hierbei sind die internationalen Turniere in Boll-Sauldorf, Donaueschingen, Mannheim, Marbach, Offenburg, Pforzheim, Radolfzell (Gut Weiherhof) und Stuttgart nicht mitgerechnet. Dort laufen die Kontrollen unter anderer Regie. Leider gab es in Baden-Württemberg drei positive Proben mit Medikationsvergehen. Für die betroffenen Reiter wurden zweimal sechs und einmal sieben Monate Sperre angeordnet.

Fehler werden erfasst

Auch in diesem Jahr wurden bei der Probenentnahme bzw. dem Versand wieder Mängel festgestellt: Bei Proben wurden die Protokolle nicht zurückgeschickt oder kamen deutlich verspätet an, Code-Nummern wurden nicht übertragen oder es wurde sofort Blut genommen bzw. die Wartezeit nicht eingehalten. Trotz dieser Fehler konnten die betroffenen Proben analysiert werden. Da diese Proben alle negativ waren, zogen die Fehler keine Konsequenzen nach sich. Zwei Proben mussten aufgrund gravierender Fehler bei der Probenentnahme durch den Tierarzt direkt vor Ort verworfen werden.

Ausbildung bleibt Standbein der Verbandsarbeit

Im vierten Jahr des neu strukturierten Abzeichensystems konnten die Zahlen um 4,61 Prozent auf 8.531 Abzeichen gesteigert werden. Bei 510 Lehrgängen und Prüfungen (2016: 503) wurden 376 Abzeichen mehr erworben. Miriam Abel sagt dazu: „Dies ist eine überaus positive Entwicklung, da das 2014 eingeführte Abzeichensystem zunächst viel kritisiert wurde.“

Die positive Entwicklung zieht sich jedoch nicht durch das komplette Angebot der Abzeichen. Als „Sieger“ geht im Berichtsjahr der Basispass Pferdekunde hervor. Für dieses grundlegende Ausbildungsangebot gab es 263 Absolventen mehr. Das „Reitabzeichen 6“ wurde 85-mal vergeben. Das „Fahrabzeichen 5“ erwarben 83 Absolventen. Mit 94 Absolventen weniger beim

„Reitabzeichen 9“ gab es einen empfindlichen Rückgang, ebenso beim Reitpass, der 39 Interessenten weniger hatte.

Dennoch: Die Abzeichen-Prüfungen dienen dazu, die Pferdefreunde umfassend zu schulen. Deshalb gibt es sehr viele Qualifikationsstufen, die auch je nach „Disziplin“ von Bedeutung sind. Im Jahre 2016 gab es 8.155 Absolventen, 2017 wurden gar 8.531 gezählt. Diese Entwicklung darf getrost als sehr positiv bewertet werden.

Kutschenführerschein wird sich bewähren

Im Dezember 2016 hat der Beirat Sport der FN die Einführung des Kutschenführerscheins zum 01.06.2017 beschlossen. Jeder, der sich mit einer Kutsche im Straßenverkehr bewegt, soll zukünftig über einen „Kutschenführerschein A“ als Privatperson seine Qualifikation nachweisen. Für gewerbliche Fahrer gibt es den „Kutschenführerschein B Gewerbe“. Das neue Angebot hat einen tieferen Sinn: Kutschfahrer sind mit ihren Pferdegespannen häufig auch im Straßenverkehr unterwegs. Mit Blick auf ihre Sicherheit und zur Unfallprophylaxe fordert die FN nun einen bundesweit einheitlichen Kutschenführerschein. Dieser soll die verantwortlichen Personen auf dem Kutschbock dazu befähigen, ein Pferdegespann auf öffentlichen Wegen und Straßen zu führen. Hierzu wird das entsprechende Wissen rund um das sichere Fahren im Straßenverkehr und im Gelände sowie der pferdegerechte Umgang vermittelt. Der „Kutschenführerschein A“ für Privatpersonen kann entweder im Rahmen des Fahrerabzeichens FA 5 oder einer reinen Kutschenführerscheinprüfung erworben werden.

Turnierlizenz erneut rückläufig

Die Zahl der Pferdesportler, die am Turniersport teilnehmen wollen und daher eine Jahresturnierlizenz bei der FN beantragt haben, ist erstmals seit 2011 rückläufig. Bezogen auf die Mitgliederzahl des Pferdesportverbandes sind etwas über zehn Prozent der Mitglieder im Turniersport aktiv. Das sind exakt 9.843 Lizenzinhaber (9.970 im Jahr 2016). 726 sogenannte Schnupperlizenzen wurden 2017 ausgegeben (637). Beim Voltigieren gab es 2016 noch 350 Lizenzen, 2017 waren es 322. Die Zahl der Amateurausbilder stieg von 148 im Jahre 2016 auf 156 im Jahr 2017.

Angebote der Persönlichen Mitglieder (PM)

Seminare über das Internet sind stark im Kommen. Auch die Persönlichen Mitglieder nutzen diese neue Form, um die Pferdefreunde zu erreichen.

Die Ausbildung des jungen Dressurpferdes (Teil 1)

Das PM-Webinar „Die Ausbildung des jungen Dressurpferdes (Teil 1) mit Christoph Hess als Ausbilder findet statt am Montag, 07. Mai 2018, Online. Beginn: 18.30 Uhr. Kosten: PM frei, Nicht-PM 10 Euro. Die Basisarbeit nach den Grundsätzen der klassischen Reitlehre ist das Fundament der Pferdeausbildung. Doch wie baut man ein Reitpferd konsequent, gesunderhaltend und zielgerichtet auf, ohne es zu überfordern? Christoph Hess, bekannt als Ausbildungs-Botschafter der Deutschen Reiterlichen Vereinigung und ehemaliger Leiter der FN-Abteilung Ausbildung und des Bereichs Persönliche Mitglieder, geht in diesem PM-Webinar auf die Jungpferdeausbildung in aufeinander aufbauenden Stufen ein.

Eine Teilnahme am Webinar ist nur über Laptop/Notebook oder stationären PC mit DSL-Internetverbindung und installiertem Adobe Flash Player und nicht über mobile Endgeräte (Smartphone und Tablet) möglich. Bitte geben Sie bei der Anmeldung unbedingt die E-Mailadressen aller Teilnehmer an. Eine Teilnahme am Seminar ist sonst nicht möglich.

Anmeldung: www.pferd-aktuell.de/seminare Telefon 02581/6362-247 oder seminare@fn-dokr.de

Die Ausbildung des jungen Dressurpferdes (Teil 2)

Das PM-Webinar findet ebenfalls mit Christoph Hess statt und zwar am Montag, 28. Mai 2018, Online. Beginn: 18.30 Uhr. Kosten: PM frei, Nicht-PM 10 Euro. Auch Teil 2 der PM-Webinare zur Dressurpferdeausbildung beschäftigt sich mit der Basisarbeit nach den Grundsätzen der klassischen Reitlehre und legt dabei den Fokus auf fünf- und sechsjährige Reitpferde. Wichtiger Hinweis: Eine Teilnahme am Webinar ist nur über Laptop/Notebook oder stationären PC mit DSL-Internetverbindung und installiertem Adobe Flash Player und nicht über mobile Endgeräte (Smartphone und Tablet) möglich. Bitte geben Sie bei der Anmeldung unbedingt die E-Mailadressen aller Teilnehmer an. Eine Teilnahme am Seminar ist sonst nicht möglich. Anmeldung: www.pferd-aktuell.de/seminare Telefon 02581/6362-247 oder seminare@fn-dokr.de

Parcoursbau transparent - so machen es die Profis

Mannheim. Das Seminar mit den Parcoursbauern Christa Jung und Ralf Hollenbach findet „live“ statt am Samstag, 05. Mai 2018, im Rahmen des Mannheimer Maimarkt Turniers. Beginn: 13.00 Uhr. Lerneinheiten: 2 Lerneinheiten (Profil 4). Kosten: PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro. Thema: Der Parcoursaufbau hat nicht nur die Aufgabe, bei Pferdesportveranstaltungen für faire und spannende Ergebnisse zu sorgen, er hat auch für die Zukunftsentwicklung der Reiter und Pferde im Springsport eine große Bedeutung. Denn es ist noch immer so: Geübt wird, was geprüft wird. Es wird daher immer wichtiger, die Anforderungsprofile im Parcours nachvollziehbar und transparent darzustellen. Das 1x1 des Parcoursbaus ist das Thema dieses PM-Seminars im Rahmen des Maimarkts Turniers in Mannheim. Die FEI-Parcourschefin Christa Jung sowie Richter und Parcourschef Ralf Hollenbach informieren die Teilnehmer zuerst in einem Theorievortrag über die strategischen Überlegungen und Anforderungen im Parcoursbau, anschließend besichtigen sie mit ihnen einen Parcours und werfen einen Blick in die Hindernishalle. Dabei ist Platz für Fragen und den Erfahrungsaustausch der Teilnehmer untereinander. Anmeldung: www.pferd-aktuell.de/seminare, Telefon 02581/6362-247 oder seminare@fn-dokr.de

Zwei für Warendorf: Preis der Besten in der Dressur zu vergeben

Oberderdingen/Weil der Stadt. Wenn vom 25.-27. Mai 2018 im deutschen Pferde-Mekka Warendorf der „Preis der Besten“ in der Dressur zu vergeben ist, dürfen auch zwei Reiter aus dem Lande an den Start gehen: Die Ponyreiter werden vertreten durch Moritz Treffinger aus Oberderdingen mit seinem Pony *Top Queen H*. In der Altersklasse Junge Reiter hat Jana Schlotter aus Weil der Stadt mit *Rubin-Renoir* eine Startberechtigung.

NACHRICHTEN AUS WÜRTTEMBERG

Aufbau breitensportlicher Allroundparcours

Heuchlingen-Holzleuten. Für den Aufbau dieser Parcours ist gemäß den ‚Besonderen Bestimmungen‘ ein Parcourschef, Parcourschefanwärter empfohlen oder mindestens eine Person mit APO-Ausbilderqualifikation (mind. Trainer C) notwendig. Die Erfahrung zeigt, dass insbesondere, wenn es schnell gehen muss, ein erfahrenes Team von Aufbauhelfern zur Unterstützung dringend erforderlich ist. Da bei der Gestaltung der einzelnen Aufgaben und der verwendeten Materialien viel Spielraum besteht, ist die Parcoursabnahme/-freigabe durch den Richter/Prüfer insbesondere aus Sicherheitsgesichtspunkten eine wichtige Komponente.

Die Veranstaltung richtet sich an Parcourschefs, Parcourschefanwärter oder Trainer mit APO-Ausbilderqualifikation, interessierte Aufbauhelfer aus den Vereinen, Richter, Richter Breitensport oder Prüfer Breitensport.

Zielsetzung dieser Veranstaltung

Aufbau möglichst vieler Aufgaben aus dem FN-Standardheft Allroundparcours, dabei Tipps für den zügigen Aufbau, Sicherheitshinweise, Hinweise zu verwendbaren Materialien, Aufbau von Beispielparcours mit Hinweisen zur Parcoursgestaltung, Sicherheitshinweise, Tipps zur Reihenfolge bestimmter Aufgaben,

Ablauf

- Einführung
- Gemeinsamer Aufbau eines Beispiel Präzisionsparcours sowie ggf. einiger Zusatzaufgaben
- Gemeinsamer Aufbau eines Beispiel Aktionsparcours sowie ggf. einiger Zusatzaufgaben
- Gemeinsames Mittagessen sowie Fragen und Antworten (inkl. Hinweise auf die entsprechenden Regelungen in WBO, FN-Standardheft Allroundparcours und Besonderen Bestimmungen)

Wann: Sonntag, den 10.Juni 2018, 9.00 Uhr bis ca. 13.00 Uhr
Wo: Maileshof, Bühlgasse 9, 73572 Heuchlingen-Holzleuten
Lehrgangleiter: Lukas Vogt, Breitensportbeauftragter des WPSV

Anerkennung: Die Veranstaltung wird mit 4 LE (Profil 5) anerkannt.
Teilnehmer: mind.10 Teilnehmer, max. 20 Teilnehmer
Anforderungen: Kenntnisse über Aktions- und Präzisionsparcours, aber nicht notwendig
Anmeldung: Geschäftsstelle Württembergischer Pferdesportverband, Kornwestheim,
knisel@wpsv.de

Kosten: 20 Euro pro Person, Vorkasse auf das Konto des WPSV bei der BW Bank in Stuttgart, IBAN DE 29 6005 0101 7871 5161 66.

NACHRICHTEN AUS MARBACH

Tage des arabischen Pferdes

2.-3. Juni 2018

Marbach. Das Haupt- und Landgestüt Marbach lädt ein zu den „Tagen des arabischen Pferdes“ vom 2.-3. Juni 2018. Es stehen Fachseminare am Samstag an und Stuten- und Schauprogramm für Besucher am Sonntag.

Das Seminar „Exterieurbeurteilung von Vollblutarabern“ mit Urs Aeschbacher aus der Schweiz findet am Samstag, 02. Juni, statt. Thema sind die Beurteilung und Selektion arabischer Pferde im Hinblick auf ihren Verwendungszweck für Schau, Sport- und Freizeitreiterei.

Sonntag, 3. Juni: Der **Tag des arabischen Pferdes** beginnt um 10 Uhr mit der Vorstellung der Marbacher Vollblutaraberstuten und ihren Fohlen mit fachlicher Kommentierung durch Landoberstallmeisterin Dr. Astrid von Velsen-Zerweck. Die Stuten und Fohlen werden am mittleren Laufstall des Hauptgestüts in ihrer gewohnten Umgebung von Stutenmeister Klaus Niethammer und seinem Team einzeln vorgestellt. Dabei erfahren die Gäste Wissenswertes über die Besonderheiten der drei in Marbach gepflegten Stutenfamilien und deren Nachzucht. Der Eintritt hierfür ist frei.

Der Verband der Freunde des Arabischen Pferdes (VZAP) führt um 12.30 Uhr seine Verbandsfohlenschau und Stutenprämierung in der großen Reithalle durch. Um 14 Uhr erwartet die Besucher ein abwechslungsreiches, rund zweistündiges Schauprogramm um das arabische Pferd und die anderen Marbacher Pferderassen. Eröffnet wird das Schauprogramm durch Landoberstallmeisterin Dr. Astrid von Velsen-Zerweck.

Rahmenprogramm

Eine kleine und feine Verkaufsausstellung auf dem Reithallenvorplatz wird den Tag des arabischen Pferdes von 9-17 Uhr begleiten. Außerdem werden von 12.00 bis 13.00 Uhr Gestütsführungen angeboten sowie ein ganztägiges Kinderprogramm.

Gestüts-Shop mit Spezialitäten aus dem Biosphärengebiet Schwäbische Alb

Im Marbacher Gestüts-Shop erhältlich sind exklusive Kleidungsstücke aus reiner Seide von „Flomax“, besondere Schokoladen, duftende Seifen und ein gerösteter Marbach-Mokka (Kaffeebohnen) aus dem „Lagerhaus an der Lauter“, orientalische Gewürzmischungen von „Albfeinkost“ und andere Besonderheiten wie aus 1001er Nacht. Zudem ist dort reichlich Fachliteratur rund ums Pferd zu finden.

Karten sichern

Eintrittskarten erhalten die Besucher über den Easy Ticket Service. Tel.: 0711-2 555 555, online auf www.easyticket.de und an allen EasyTicket-Vorverkaufsstellen. Restkarten sind am Veranstaltungstag an der Tageskasse ab 9 Uhr im Treffpunkt Marbach erhältlich.

Informationen: www.gestuet-marbach.de

VOLTIGIEREN

Weltcup-Finale: Triple für Deutschland mit Theresa-Sophie Bresch und Torben Jacobs

Rottenburg/Dortmund Jannis Drewell aus Gütersloh hat seinen Titel beim Weltcup-Finale in Dortmund verteidigt – und das auf einem fremden Pferd. Damit machte der Vize-Europameister zugleich das deutsche Triple perfekt, denn vor ihm konnten bereits Kristina Boe aus Hamburg und Theresa-Sophie Bresch/Torben Jacobs aus Rottenburg bzw. Köln in Dortmund triumphieren.

Der 26-jährige Sportsoldat Jannis Drewell erlangte seinen Sieg im Weltcup-Finale nach zwei Durchgängen mit 8,797 Punkten. Der Franzose Clément Taillez (8,723) wurde Zweiter und Bundeskader-Kollege Jannik Heiland aus Maschen (8,57) Dritter.

EM-Gold 2015, WM-Bronze 2016, EM-Silber 2017, die DM-Siege 2015, 2016, 2017 und die beiden Weltcup-Triumphe 2017 und nun 2018 stehen auf dem Konto von Jannis Drewell. Damit gehört er längst zur Weltspitze und ist gut auf die Weltreiterspiele im September in Tryon vorbereitet. Ein Beispiel kameradschaftlicher Verbundenheit gab es in diesem Zusammenhang in der Voltigierfamilie: Drewells Pferd fiel kurzfristig aus. Er bekam für seine Auftritte als Ersatz den 12-jährigen Mecklenburger Schimmel Claus zur Verfügung, der zugleich auch von Gesa Bührig für Viktor Brüsewitz nach Dortmund gebracht worden war. Brüsewitz wurde mit einem „Wimperschlag“-Abstand Vierter. Zuvor schon hatte Kristina Boe aus Hamburg im dritten Anlauf den ersehnten Titel geholt.

Auch das Finale im Pas-de-Deux war aus deutscher Sicht ein großer Erfolg. Theresa-Sophie Bresch aus Rottenburg und Torben Jacobs aus Köln sorgten für den dritten deutschen Triumph in der Weltcup-Geschichte des Voltigierens. Jacobs hatte schon 2016 mit seiner damaligen Partnerin Pia Engelberty gewonnen. Nun gelang dem 26-jährigen Medizinstudenten als erstem Athleten das Meisterstück, den Weltcup mit zwei unterschiedlichen Partnerinnen zu gewinnen. Das Bundeskader-Team Bresch/Jacobs, das vom 14-jährigen deutschen Sportpferd *Holiday on Ice* sowie Longenführerin Alexandra Knauf komplettiert wird, kam auf 8,337 Punkte. „Wir sind richtig glücklich, dass wir hier trotz kleinerer Schwierigkeiten unsere Leistung abrufen konnten“, sagte die 25-jährige Bresch, die seit einiger Zeit in Heidelberg studiert. Die amtierenden Deutschen Meister, Vize-Europameister sowie Weltranglisten-Zweiten präsentierten ein letztes Mal ihre *Bonnie und Clyde*-Kür und sorgten damit für den perfekten Abschluss. Die Plätze zwei und drei gingen an die Schweiz.

FN/Daniel Kaiser

PFERDEZUCHT

Erneuter Erfolg für FBW Daktari

Aicha vorm Wald. Beim internationalen Dressurturnier vom 26. März bis 2. April 2018 in Wiener Neustadt gewann Lisa-Maria Klössinger aus Aicha vorm Wald mit ihrem Baden-Württemberger Pferd *FBW Daktari* den Grand Prix mit 70,652 Prozent. Auch in der Grand Prix Kür war Lisa-Maria Klössinger mit FBW Daktari und 76,775 Prozent siegreich.

Gewalt gegen Pferde

Pferd in Niederrieden verletzt

Niederrieden/Memmingen. Am Karfreitag, 30. März 2018, verschaffte sich in der Zeit von 10 bis 17 Uhr ein bislang unbekannter Täter Zugang zu einem Pferdestall in Niederrieden. Dort verletzte er mit einem scharfen Gegenstand ein Pferd erheblich im Genitalbereich. Die Polizei Memmingen bittet dringend um sachdienliche Hinweise aus der Bevölkerung unter der Rufnummer 08331-1000. Schon häufiger wurden Pferde in der Region angegriffen. Im Juli 2017 verletzte ein Pferderipper beispielsweise eine Stute in Geretshausen so schwer im Genitalbereich, dass sie eingeschlafert werden musste.

Auch der Pferdesportverband Baden-Württemberg warnt seine Mitglieder immer wieder vor Übergriffen. Die Prävention ist zwar immer lückenhaft, weil sich Weiden und Reitanlagen nicht immer rund um die Uhr überwachen lassen. Dennoch sollten Pferde- und Stallbesitzer wachsam sein und fremde Menschen auf ihrem Gelände ansprechen, Stallungen schützen, ggf. mit Kameras überwachen. Vorfälle sollten umgehend der Polizei gemeldet und Tatorte nicht unnötig „überspurt“ werden.

TV - SERVICE PFERDESPORT

Eurosport

Dienstag 01. Mai 19:30 h Horse Excellence

Sonntag 06. Mai 18:35 h Global Champions Tour 2018 in Madrid (ESP)

Dienstag 08. Mai 18:30 h Horse Excellence

Samstag 12. Mai 22:00 h Global Champions Tour 2018 in Hamburg (GER)

Montag 14. Mai 18:30 h Royal Windsor Horse Show

Dienstag 22. Mai 22:00 h Horse Excellence

Öffentlich-rechtliche Sender

01.05.2018

08:55 Uhr | ZDF Hände weg von Mississippi (dt. Pferde-Spielfilm von 2006)

03.05.2018

20:15 Uhr | ARD Idaho – Wildwest mit deutschen Wurzeln

05.05.2018

08:30 Uhr | ARD Alina – Die Pferdeflüsterin (dt. Pferdeserie)

08:55 Uhr | ARD Alina – Liebeskummer (dt. Pferdeserie)

08:55 Uhr | ARD Alina – Das Turnier (dt. Pferdeserie)

08:55 Uhr | ARD Alina – Das Turnier (dt. Pferdeserie)

06.05.2018

15:30 Uhr | BR Auf der Spur der Alleen (u.a. Islandpferdehof bei Augsburg)

07.05.2018

10:10 Uhr | ORF1 Secretariat – Ein Pferd wird zur Legende (Spielfilm, USA 2010)

16:25 Uhr | 3sat unterwegs: Island – Vulkane, Geysire und Elfen (Islandpferde)

09.05.2018

17:05 Uhr | RBB Nashorn, Zebra & Co. (seltene Wildpferde)

21:00 Uhr | NDR Judith Rakers: Abenteuer Pferd - Westernreiten

10.05.2018

09:00 Uhr | SWR Die Blutreiter von Weingarten (Reiterprozession)

13:35 Uhr | RBB Wunderbares Brandenburg: Sommertage an der Oder (u.a. Sportpferde und Pensionspferde)

11.05.2018

15:15 Uhr | SWR Die Blutreiter von Weingarten (Reiterprozession)

13.05.2018

15:20 Uhr | NDR Sportclub live: Pferdefestival Redefin

14.05.2018

10:45 Uhr | ARD Meister des Alltags (u.a. Projekt „Pferdeinsel Reichenberg“ zur Förderung behinderter Kinder)

14:30 Uhr | NDR Sportclub live: Pferdefestival Redefin

15.05.2018

20:15 Uhr | RBB Geheimnisvolle Orte: Rennbahn Hoppegarten

16.05.2018

21:00 Uhr | NDR Judith Rakers: Abenteuer Pferd - Kutsche fahren

17.05.2018

09:50 Uhr | ARD-alpha Unterwegs mit... Vierbeinern im Staatsdienst

16.05.2018

21:00 Uhr | NDR Judith Rakers: Abenteuer Pferd - Kutsche fahren

23.05.2018

21:00 Uhr | NDR Judith Rakers: Abenteuer Pferd - Kaltblüter

www.ClipMyHorse.de/Vorschau 10 - 22 Uhr

02.05.2018 | Deutsches Championat der Berufsreiter Dressur in Unna-Massen

03.05.2018 | Deutsches Championat der Berufsreiter Dressur in Unna-Massen

04.05.2018 | Deutsches Championat der Berufsreiter Dressur in Unna-Massen

04.05.2018 | Maimarktturnier in Mannheim

04.05.2018 | Pferdefestival in Redefin

05.05.2018 | Deutsches Championat der Berufsreiter Dressur in Unna-Massen

05.05.2018 | Maimarktturnier in Mannheim

05.05.2018 | Pferdefestival in Redefin

06.05.2018 | Maimarktturnier in Mannheim

06.05.2018 | Pferdefestival in Redefin

07.05.2018 | Maimarktturnier in Mannheim

08.05.2018 | Maimarktturnier in Mannheim

09.05.2018 | Deutsches Spring- und Dressur-Derby Hamburg

10.05.2018 | Deutsches Spring- und Dressur-Derby Hamburg

11.05.2018 | Deutsches Spring- und Dressur-Derby Hamburg

12.05.2018 | Deutsches Spring- und Dressur-Derby Hamburg

13.05.2018 | Deutsches Spring- und Dressur-Derby Hamburg

LINKS ZUM INTERNET

FN-Jahresbericht 2017 erhältlich

Warendorf (fn-press). Der „Jahresbericht 2017“ der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) ist fertig. Das Werk informiert darüber, mit welchen Aufgaben und Themen sich die FN und das Deutsche Olympiade-Komitee für Reiterei (DOKR) im vergangenen Jahr befasst haben. Neben einem gebündelten Rückblick auf die Höhepunkte werden Schwerpunktthemen ausführlich behandelt. Wie immer runden umfangreiche Statistiken zu den sportlichen Erfolgen, zur Entwicklung des Turniersports und Zucht das Werk ab.

Der FN-Jahresbericht ist im FN-Shop unter www.pferd-aktuell.de/shop in der Rubrik Broschüren, Formulare, Verträge zu finden und kann von dort kostenlos heruntergeladen werden. Ebenfalls dort gibt es Anlagen mit umfangreicher Statistik aus dem Bereich Zucht.

Link: https://www.pferd-aktuell.de/shop/index.php/cat/c135_Jahresberichte-FN---DOKR.html

Gelesen in ...

Das Reiter-Dilemma: Schwierige Besetzung des Nationalteams

Pirmasenser Zeitung 26.4.2018:

Für den Bundestrainer wird die Besetzung der Nationalmannschaft immer schwieriger. Ludger Beerbaum ist zurückgetreten, Christian Ahlmann und Daniel Deußer wollen nicht für Deutschland reiten. Und es gibt finanzstarke Konkurrenz. Das Problem bei der Springreiter-Nationalmannschaft ist offensichtlich. „Wir können nicht mehr aus dem Vollen schöpfen“, sagt Dennis Peiler, der Sportchef beim Reitverband FN. Für Bundestrainer Otto Becker ist daher im WM-Jahr die Nominierung für die Nationenpreise noch schwieriger geworden. Für diese Länder-spiele der Reiter stehen drei Olympia-Starter aus dem Rio-Quartett nicht mehr zu Verfügung. Und für die am Wochenende beginnende Nationenpreis-Serie gibt es eine millionenschwere Konkurrenz.

Nationalmannschaft oder Global Champions Tour? So lautet die Frage, die sich die Profis häufig stellen müssen. Die Global Tour ist die höchstdotierte Serie des Pferdesports, privat organisiert, sie umfasst inzwischen 17 Stationen und bietet ein Preisgeld von zusammengerechnet 35 Millionen Euro. „Das ist ein Problem für uns“, sagt Peiler: „Für uns als Verband stehen die Nationenpreise und die WM im Vordergrund.“... „Die Serie macht es für uns immer schwieriger“, sagte Peter Hofmann, im FN-Präsidium für den Spitzensport zuständig. Hofmann und Peiler ist aber klar, dass die Reiter in erster Linie Profis sind, die Geld verdienen müssen und danach die Turniere aussuchen. ...Für das Nationalteam fehlen dem Bundestrainer neben dem zurückgetretenen Ludger Beerbaum weiterhin die Olympia-Reiter Christian Ahlmann und Daniel Deußer. Die beiden haben Anfang des Jahres die Athletenvereinbarung nicht unterschrieben. Daher dürfen sie nicht im Team reiten, weder bei einem Nationenpreis noch bei der WM. „Wir haben bei Christian und Daniel die Hoffnung noch nicht aufgegeben“, sagt FN-Präsidiumsmitglied Hofmann. Auch Becker wünscht sich die Rückkehr von Ahlmann und Deußer: „Beide sind absolute Weltklasse-reiter und Teamplayer.“ (dpa)

PferdeSportInternational berichtet in ihrer Ausgabe vom 28. April 2018, dass sich die belgische Kartellbehörde gegen den Weltreiterverband FEI sowie gegen die Firmen SPRL Global Champions League (GCL) und die SPRL Tops Trading Belgium (Global Champions Tour/GCT) eingeschaltet und Strafzahlungen verhängt hat. Wegen der Nichteinhaltung von Regeln müssen alle Beteiligten pro Tag eine bestimmte Summe zwischen 182 und 466 Euro bezahlen. Dies gilt so lange, bis eine Einigung erzielt wird.

SERVICE

Archiv im PRESSEDIENST

Greifen Sie auf das ARCHIV DES PRESSEDIENSTES zurück! Hier sind alle Texte seit Bestehen des PRESSEDIENSTES verfügbar. Rufen Sie an oder schicken Sie eine Mail, wenn Sie zu einem Thema Informationen suchen.

Im ARCHIV DES PRESSEDIENSTES sind die Spitzenreiter/Innen des Landes zu finden und auch jene Pferdesportler, die seit Bestehen des PRESSEDIENSTES in welcher Ausgabe auch immer aufgeführt wurden. Wenn Sie einen Überblick über den sportlichen Werdegang „Ihres“ Sportlers, „Ihrer“ Sportlerin brauchen, rufen Sie an oder schreiben Sie eine Mail.

Wir helfen gerne.

IMPRESSUM

PRESSEDIENST

Herausgeber:

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.; 70806 Kornwestheim, Murrstraße 1/2,
T: 07154-83280 F: -832829, E-Mail: info@pferdesport-bw.de www.pferdesport-bw.de

Redaktion:

Martin Stellberger, Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten,
T: 0751-59353 martin@stellberger.de www.Stellberger.de

Erscheinungsweise: monatlich zum 1. d. M. Der PRESSEDIENST veröffentlicht ausschließlich Texte, die im Zusammenhang mit dem Pferdesport stehen, Schwerpunkt Baden-Württemberg. Die Redaktion behält sich Kürzungen zugesandter Beiträge vor.